

EINBLICK

1. Ausgabe 2021

Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

**Sophie-Scholl-Schule
nimmt an Fahrrad-
wettbewerb teil**

S. 16



**Wohnheim Friesoythe
sucht nette Brieffreund-
schaften**

S. 30



**„Kurz nachgefragt“
beim Arbeitsangebot
„DiKom“ in Emstek**

S. 22



Titelthema

Projektvorstellung Fachdienst für Koordination + Teilhabe (FaKT)

Seiten 4 – 6

Einfach Mensch sein.

Caritas-Verein Altenoythe e.V.



Inhalt

Inhaltsverzeichnis Impressum	2
Vorwort Andreas Wieborg	2
Baumpflanzaktion Sozialpsychiatrische Angebote	3
Stilles Gedenken	3
Fachdienst Koordination + Teilhabe (FaKT)	4 – 6

Kindliche Betreuung + Entwicklung

KITA für ALLE – Altenoythe	7
KITA für ALLE – Birkenweg	8 – 9
KITA für ALLE – Cloppenburg	10 – 11
KITA für ALLE – Friesoythe	12 – 13

Schulische und berufliche Bildung

Sophie-Scholl-Schule	14 – 16
Berufliche Bildung	17 – 18

Arbeit + Produktion

Caritas-Werkstatt Cloppenburg	19 – 21
Arbeitsangebot DiKom	22 – 23
Werkstatt CALO	24

Offene Dienste und Therapien

Familientlastender Dienst (FED)	25 – 26
---------------------------------	---------

Wohnen und VielfaltLEBEN

Leistungsstruktur Wohnen Nord + Süd	27
Wohnen Nord	28 – 30
Wohnen Süd	31
Außenwohngruppe Ramsloh	32 – 33
Ambulante Wohnbetreuung	34

Koordinationsstelle Ehrenamt	35
Seelsorge	36 – 37
Gelingende Kommunikation	38 – 41
Geschäftsstelle	42
Jubilare 2020	43

EINBLICK

ist eine dreimal jährlich erscheinende Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Herausgeber:
Caritas-Verein Altenoythe e.V.
Kellerdamm 7, 26169 Friesoythe

Tel.: 04491 / 92 51 0
Fax: 04491 / 92 51 25
info@caritas-altenoythe.de

Vorstand: Stefan Sukop und Andreas Wieborg
Amtsgericht Oldenburg, VR 150092
Steuernummer: 56/270/52208
USt-IdNr.: DE117109295

www.caritas-altenoythe.de

Hinweis:
Sie möchten den Einblick nicht mehr erhalten?
Dann bestellen Sie diesen einfach per E-Mail an
einblick@caritas-altenoythe.de ab.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Freunde des Caritas-
Vereins Altenoythe,



herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres „Einblicks“ im Jahr 2021. Ich freue mich, Sie zu einer erneut vielfältigen, bunten und informativen Ausgabe begrüßen zu können.

Nach wie vor ist es so, dass unser Alltag noch sehr stark von den Einflüssen der Corona-Pandemie geprägt ist. Seit über einem Jahr eine fordernde, aufwendige und kräftezehrende Aufgabe, die wir aber gemeinsam mit hohem Verantwortungsbewusstsein und viel Engagement bewältigen. Hilfreich sind dabei auch die vielen Beiträge unserer Projektgruppe zur Gelingenden Kommunikation, dem Team um „Bleib gesund mit Klaus“ oder den seelsorgerischen Impulsen. Interessant sind sicherlich auch die vielen Beiträge dieser Ausgabe, die zeigen, wie im vergangenen Jahr unter Corona-Bedingungen Weihnachten gefeiert wurde oder wie am Beispiel der Testungen unsere Pandemiekonzepte umgesetzt werden. Wir hoffen nun, durch die Impfungen unserer Betreuten und der mit der Begleitung, Betreuung und Pflege betrauten Kolleginnen und Kollegen einen wesentlichen Schritt zur Rückkehr zu mehr Normalität gemacht zu haben.

Neben dem Thema Corona präsentieren wir Ihnen in diesem Einblick natürlich wieder aktuelle Informationen rund um unsere Einrichtungen, neue Aktionen und Projekte. Dabei möchte ich auf die folgenden Beiträge hinweisen:

Seit dem 01.01.2021 ist unser Fachdienst für Koordination und Teilhabe (FaKT) aktiv. Vor dem Hintergrund der Ausgestaltung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) halten wir es für notwendig, Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen darin zu unterstützen, möglichst gute und auf sie abgestimmte Angebote in Anspruch zu nehmen. Neben der „Erweiterten Unabhängigen Teilhabeberatung“ ein wichtiges und notwendiges Angebot für Kinder und Jugendliche, für erwachsene Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung, für Menschen, die Angebote im sozialpsychiatrischen Bereich suchen und natürlich für deren Familien und Angehörige. Die Kolleginnen und Kollegen von FaKT stellen sich auf den Seiten 4 bis 6 vor.

Ebenfalls neu ist, dass wir für Menschen mit Beeinträchtigungen den Bereich Berufliche Bildung weiter differenziert und mit dem Angebot „Anderer Leistungserbringer nach § 60 SGB IX“ eine Alternative zum Berufsbildungsbereich installiert haben (Seite 18).

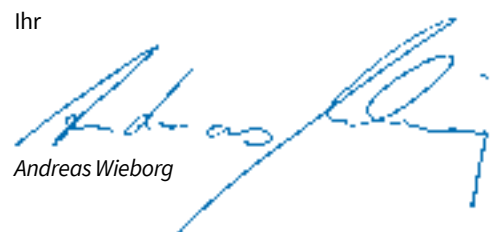
Ein sehr spezielles und ungemein wichtiges Angebot unseres Familientlastenden Dienstes ist die „Persönliche Assistenz in der Einzelbetreuung“. Es unterstützt Personen in ihrer eigenständigen und selbstständigen Lebensführung, die im familiären Umfeld ihren Lebensbereich gestalten. Mehr dazu können Sie auf Seite 25 lesen.

Zu guter Letzt freue ich mich, dass in dieser Ausgabe Svantje Ahlrep und Silke Dittich als stellvertretende Leitungen im Wohnen vorgestellt werden. Sie stärken ab sofort die Verantwortlichkeit im Bereich Wohnen Nord bzw. Wohnen Süd. Ich wünsche Euch gutes Gelingen!

Bevor ich Sie zum Lesen, Stöbern, Staunen, Schmunzeln und vielleicht auch Lachen einlade, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen ein besinnendes und frohes Osterfest zu wünschen!

Bleiben Sie gesund!

Ihr


Andreas Wieborg

Letzter Jubiläumsbaum gepflanzt

Als Symbol für das 50-jährige Bestehen und die Entwicklung des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. pflanzten die Einrichtungen des Vereins am Ende des Jubiläumsjahres, im Dezember 2018, einen Amberbaum. Dieser Baum soll an die Wurzeln des Caritas-Vereins erinnern und gleichzeitig ein nachhaltiges Zeichen für Verbundenheit und Entfaltung setzen.

Den Amberbaum für die 360°-Halle, Neuendamm 4 in Cloppenburg, hatte seinerzeit Dorothea Abeln, Verwaltungsratsmitglied des Caritas-Vereins und Kuratoriumsmitglied der Stiftung Caritas-Verein Altenoythe, gespendet. Im vergangenen Jahr ist mit dem Fachdienst für betriebliche Inklusion „Jobwärts“ die erste Einrichtung in die neue Halle gezogen. Daher war es nun an der Zeit, auch den Amberbaum dort zu pflanzen. Im Januar trafen sich dazu Dorothea Abeln, Vorstand Andreas Wieborg, Kathrin Rohe von Jobwärts und Thomas Stammermann mit seiner Gärtnergruppe des Meyer-Hofs.

Vielen Dank nochmals an Dorothea Abeln für die Baumspende!



Psychisch erkrankt. Und jetzt?

Anders als während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 standen und stehen die psychiatrischen Angebote des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. während des zweiten Lockdowns weiterhin zur Verfügung.



Die Schließungen im März vergangenen Jahres führten zusätzlich zur psychiatrischen Symptomatik, zu vielen Ängsten und Unsicherheiten, Einsamkeit und Isolation. Daher ist der durchgängige Betrieb der Angebote für Klienten und Mitarbeiter aus dem sozialpsychiatrischen Bereich sehr erfreulich.

„Jeder vierte Erwachsene in Deutschland erfüllt laut der „Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) innerhalb eines Jahres die Kriterien einer psychischen Erkrankung, von denen pro Jahr noch nicht einmal 20 % Kontakt zu Hilfesystemen aufnehmen. Zu den häufigsten Krankheitsbildern zählen Angststörungen, Depressionen und Störungen durch den missbräuchlichen Gebrauch von Alkohol oder Medikamenten. Psychische Erkrankungen zählen in Deutschland nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankung und Bewegungseinschränkung zu den am häufigsten gestellten Diagnosen in Deutschland.“, erklärt Barbara Middendorf vom Caritas-Verein.

Im Landkreis Cloppenburg ist eine Vielzahl von unterschiedlichen sozialpsychiatrischen Unterstützungs- und Beratungsangeboten für psychisch

Erkrankte vorhanden, ebenso wie Fachärzte und die (teil-)stationäre psychiatrische Versorgung.

Beraten, Begleiten, Vermitteln: Das Netzwerk verschiedener psychiatrischer Angebote spielt eine zentrale Rolle bei der Bewältigung einer psychiatrischen Erkrankung, da sie für die Betroffenen schwerwiegende Folgen im sozialen und beruflichen Leben bedeutet.

„Ziel ist es, gemeinsam mit den betroffenen Menschen Möglichkeiten zu entwickeln, damit sie ihr Leben selbstbestimmt und mit einer größtmöglichen Selbstständigkeit führen können. Die verschiedenen Angebote richten sich nach den individuellen Bedarfen und Lebenssituationen, in denen sich der Klient befindet.“, so Middendorf. Dazu stehen beim Caritas-Verein Altenoythe e.V. im gesamten Landkreis Cloppenburg verschiedene miteinander vernetzte Teams zur Verfügung, wie die ambulante Betreuung zu Hause, Unterstützung durch den Pflegedienst sowie verschiedene berufliche Teilhabemöglichkeiten. „Die Klienten sind Experten ihres Lebens, die dort entsprechend ihrer Ziele und Ressourcen auf ihrem persönlichen Lebensweg beraten und begleitet werden. Die Angebote werden somit gemeinsam mit den betroffenen Menschen gestaltet.“, führt Middendorf weiter aus.

Für Betroffene und Angehörige steht Barbara Middendorf telefonisch unter 04471 / 18 73 495 bzw. 0151 / 41 88 78 97 oder per E-Mail an barbara.middendorf@caritas-altenoythe.de gern für erste Fragen oder ein unverbindliches Informationsgespräch zur Verfügung.



2020

IN GEDENKEN
AN DIE
VERSTORBENEN

**Beschäftigte,
Bewohner, Betreute**

Harald Siems

Viktoria Kerbs

Karl-Heinz Merten

Xenia Quindt

Wilhelm Schweres

Freddy-Jörg Steenken

Margaretha Meckelnborg

Konrad Möller

Hermann Wiechmann

**Langjähriges Mitglied,
ehemals ehrenamtliches
Vorstandsmitglied und
Verwaltungsratsmitglied
des Caritas-Vereins
Altenoythe e.V.
Wilhelm Boning**

Kreuz: Salome / stock.adobe.com

Unsere neue KITA-Leitung stellt sich vor



Hallo zusammen,

ich möchte mich bei allen, die mich noch nicht kennen, als Nachfolgerin von Gabriela Makkos kurz vorstellen: Mein Name ist Janine Thale, ich bin 32 Jahre alt, wohne im schönen Bad Zwischenahn und bin von Beruf Heilpädagogin. Im Caritas-Verein Altenoythe e.V. fing 2010 alles an... Damals war ich im „Kindergarten - Ich bin Ich“ im Gruppendienst tätig. Ich bin also eine ehemalige Mitarbeiterin und kenne den Kindergarten noch als rein heilpädagogische Einrichtung. Konzeptionell hat sich inzwischen einiges verändert, das Team ist größtenteils geblieben ...

Die vergangenen sechs Jahre habe ich in Oldenburg, ebenfalls in einer heilpädagogischen Einrichtung, als Gruppenleitung und stellvertretende Leitung verbracht. Nebenbei habe ich mich – scheinbar zum richtigen Zeitpunkt – im Bereich Management weitergebildet, sodass ich nun die Chance genutzt habe, mich auf diese tolle Stelle zu bewerben. Und was soll ich sagen? Es hat geklappt! Zum 01.10.2020 habe ich die Leitung der „KITA für ALLE – Ich bin Ich“, den „Elterngesprächskreis Autismus“ und die Leitung des „Fachkreises Autismus“ übernommen.

Ich freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Es ist schön, wieder hier zu sein!

Liebe Grüße
Janine Thale

Große Augen und ein Lächeln auf den Lippen – trotz Pandemie!



Die Kinder der „KITA für ALLE – Ich bin Ich“ aus Altenoythe waren ganz im Glück, als sie den neuen Fuhrpark auf dem Spielplatz sahen.

Dank der großzügigen Spende der Firma „Elektro Cloppenburg“ und der Firma „Heizung/Sanitär/Klimatechnik Schweigatz“ war es uns möglich, neue Fahrzeuge anzuschaffen.

Wir freuen uns sehr – ob GROSS oder KLEIN und sagen 1.000 DANK!

DANKE auch an unseren engagierten Hausmeister, Torsten Withake, der diese Geschichte ins Rollen gebracht und die Fahrzeuge für uns besorgt hat.



Im November und Dezember 2020 jagte für unsere Kollegin Maria Wichmann ein Event das andere Event. Aufgrund von Corona konnte sie diese mit uns allerdings nur eingeschränkt genießen.



cirodelia / stock.abobe.com

Karin von Grönheim
verheiratet
2 Kinder

tanzen

Rad fahren

16.08.1959

töpfern

lesen

Lindern

walken

Salat und Pizza

Seit dem 1.10.1980 arbeite ich in der Frühförderung.

Gartenarbeit

Norderney

@ k.v.groenheim@caritas-altenoythe.de

0160 / 5867 426

04471 / 1860 840

Ruth Maria Schute
verheiratet,
4 Kinder

Besondere Gottesdienste gestalten

Spielen (am Tisch und Tablet)

05.07.1968

Unser Hund Varo

lesen

Lindern

Spaziergänge

selbstgemachte Hamburger

Seit dem 1.11.2017 arbeite ich in der Frühförderung.

Leute treffen

Pop-Musik

@ ruth-maria.schute@caritas-altenoythe.de

0151 – 12251855

04491 / 93438-10

Im Kampf gegen das Laub

Im Oktober rüsteten sich die Kinder der „KITA für ALLE – Birkenweg“ mit Treckern, Anhängern und Laubharken im Kampf gegen das angefallene Laub.

Zuerst waren es nur wenige Kinder, die sich an die Bekämpfung des Laubs gewagt haben. Da es jedoch fast unmöglich war, diese Herausforderung alleine zu meistern, wurde auf direktem Wege Hilfe angefordert und es kamen weitere einsatzwillige Kinder dazu. Die ersten Pläne wurden geschmiedet und auf Hochtouren an der Umsetzung gearbeitet. Nach vielen Anläufen wurde jedoch ersichtlich, dass die richtige Strategie noch nicht gefunden war. So gab es eine erneute Gruppenbesprechung und die Kinder beschlossen, Trecker und Anhänger zur Hilfe zu holen.

Das Laub wurde im dritten Anlauf mithilfe von Laubharken in die Anhänger befördert. So rückten die Kinder ihrem Ziel ein Stückchen näher. Nach vielen weiteren Anhängerladungen und einigen gefahrenen Kilometern war der Kampf gegen das Laub gewonnen.



Jippy, sie ist da!

Lange Zeit haben wir in der „KITA für ALLE – Birkenweg“ auf eine Musikanlage gewartet, die wir überall flexibel einsetzen können.

Bei gemeinsamen Festen und Feiern, die draußen stattfanden, oder aber, wenn auch einfach nur mal Lust darauf bestand, laut Musik zu hören, konnten wir dies bisher nur mit viel Aufwand umsetzen. Dank der „Stiftung des Caritas-Verein Altenoythe“ können wir jetzt überall flexibel Musik hören. Allerdings bieten sich wegen der Pandemie momentan kaum Gelegenheiten, die Musikanlage so zu nutzen, wie wir uns das wünschen, aber allein das Auspacken des Paketes war schon herrlich.

Vielen Dank sagen die Kinder und das Team der „KITA für ALLE – Birkenweg“



Ein neues Gesicht in der KITA

Steckbrief: Christina Saller

Sie hat sich als Logopädin getarnt, obwohl sie eher als „Hans Dampf in allen Gassen“ betitelt werden könnte. Aber das ist Nebensache.

Interview

Im Verhör mit Christina wird deutlich, dass der Beruf der Logopädin viel mehr eine Berufung für sie ist. Sie liebt ihren Job und das schon länger als 23 Jahre. Schon immer lag ihr, und liegt ihr heute natürlich noch, die Arbeit mit Kindern am Herzen. Denn Christina sieht es eher als freudige Tätigkeit, in den Kindern die Freude am Sprechen und sich über die Sprache mitzuteilen, zu erwecken. Man könnte auch kurz und knapp sagen: Es ist ihr Lebensinhalt. Es ist ihr Traumberuf.

Daneben verbringt Christina ihre Zeit am liebsten bei den Pferden. Doch der Stall, wo sie vorher täglich war, ist in Weyhe bei Bremen geblieben. Schade! Denn nicht nur ihren Arbeitsplatz in der „KITA für ALLE“ hat Christina am 1. März 2020 bezogen, sondern auch ihr neues Quartier im beschaulichen Bunn.

Überhören kann man Christina übrigens nicht! Sie ist morgens schon gut gelaunt, und es tönt ein „Guten Morgen, Sonnenschein“ (Nana Mouskouri) durch die Flure. Der Rest des Textes wird von ihr gesprochen, da ja zurzeit nicht gesungen werden darf. Was Christina sehr schwer fällt! Und auch das Feiern und die sozialen Kontakte fehlen ihr! Zum Glück wohnt die Familie im benachbarten Emsland und nach Stuhl kann sie mit ihrem kleinen weißen Twingo auch wieder flitzen, wenn die Corona-Lage es (wieder) zulässt. Dort wohnt und lebt ihre 23-jährige Tochter.

Das letzte Wort hat jetzt Christina: „Ich bin froh, diesen Schritt gegangen zu sein! Ich darf in und mit einem engagierten Team beruflich tätig sein. Ich darf bereichern, unterstützen und motivieren, erfahren und behalten, schauen, beobachten und selbst-wirk-sam sein. Mit der Gewissheit: Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“

Ich bin glücklich! Denn ich bin in der „KITA für ALLE- Birkenweg“ in Lastrup, wo ich „Einfach Mensch sein“ darf! :-)

P.S.: Ich habe sowohl den Ermittler als auch Christina, also mich, geschrieben!

Sonnige Grüße
Christina

Ein Sparschwein für die Indienhilfe

Mitarbeiterinnen der „KITA für ALLE – Birkenweg“ spenden Arbeitskreis 435,- Euro.



Lastrup. Die Mitarbeiterinnen der „KITA für ALLE – Birkenweg“ in Lastrup haben im Dezember fleißig ein Sparschwein gefüllt. Zusammen gekommen sind dabei insgesamt 435,- Euro, die nun dem „Arbeitskreis Indienhilfe Bakum e.V.“ übergeben wurden. Der Arbeitskreis unterstützt verschiedene Projekte und Ideen, wie Lepa- und Bildungsprojekte, Projekte gegen Mädchenhandel sowie Aktionen für Straßenkinder und Kindern in Slums. Aufmerksam

geworden ist das Team auf den Arbeitskreis Anfang Dezember vergangenen Jahres durch einen Zeitungsbericht, in dem die angespannte Lage der Bevölkerung Indiens dargestellt wurde. Kurzerhand entschieden sich die Mitarbeiterinnen, den Arbeitskreis zu unterstützen. Das Sparschwein überreichte KITA-Leiterin Franziska Angenendt heute Marietheres Stoppel, Vorsitzende des Arbeitskreises Indienhilfe Bakum e.V.



Einzug in die neuen Räumlichkeiten



Im Dezember 2020 war es endlich soweit, die heilpädagogische Gruppe der „KITA für ALLE – Cloppenburg“ konnte nach ca. eineinhalb Jahren Planungs- und Umbauzeit ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Die Gruppe befindet sich nun im westlichen Teil des Gebäudes.

Für die Kinder, die pädagogischen Fachkräfte Stefanie, Julia und Tina und FSJlerin Lea waren diese Monate eine aufregende und spannende Zeit. Viele Gespräche, Planungen sowie Vorbereitungs- und Aufräumarbeiten fanden statt, bis die Umzugskartons fertiggepackt werden konnten.

Aus ursprünglich vier Räumen wurden der Gruppenraum und der Sanitärbereich gestaltet. Des Weiteren gehören ein Therapie- und Ausweichraum, der Garderobebereich mit Platz für die Hilfsmittel, Gehtrainer, Rollstühle etc. und der großzügig gestaltete Flur zu den neuen Räumlichkeiten der Gruppe. Im Außenbereich befindet sich zudem eine kleine Terrasse für die Gruppe.

Den Kindern der Raupengruppe steht jetzt eine neue Umgebung zur Verfügung, die ihnen vielfältige Möglichkeiten bietet, gemeinsam zu spielen und zu lernen.

An dieser Stelle geht ein großes „Dankeschön“ an die Kollegen, an unseren Hausmeister Alexander sowie an die tatkräftigen Handwerker und Mitarbeiter der Firmen, die diesen Umbauprozess die letzten Monate begleitet und die Umsetzung der Ideen ermöglicht haben.



An die Kinder und Eltern in der Lockdown-Phase

IHR seid unsere HELDEN!!!

Ihr habt es wirklich nicht leicht. Schon wieder mal könnt ihr nicht in den Kindergarten kommen.

Spiele, Freunde und Spielplatz: Das Alles wird euch fehlen. Und IHR fehlt UNS!!!

Wir haben natürlich überlegt, was wir für euch in dieser Zeit tun können. Deswegen haben wir wieder Aufgaben, Basteleien und Spiele ausgesucht und zu euch geschickt. So könnt ihr auch zu Hause ein bisschen spielen, lernen und Spaß haben. Wir sehen uns hoffentlich bald wieder.

Haltet durch und bleibt gesund!

An dieser Stelle sagen wir allen Eltern DANKE.

DANKE für ihr Verständnis, ihre Unterstützung, ihre Geduld und für ihr Durchhaltevermögen. Nur durch die Betreuung ihrer Kinder zu Hause können wir sicher gehen, dass wir uns nicht gegenseitig anstecken und so unsere gewohnte Arbeit so schnell wie möglich wieder aufnehmen können.

Wir wissen, es ist alles nicht so einfach.

Wir wissen aber auch, es wird wieder bessere Zeiten geben.



Schnelltestungen in der „KITA für ALLE – Cloppenburg“

Ab Mitte November 2020 stand die Welt wieder Kopf, die Corona-Zahlen stiegen. Es wurden freiwillige Helfer gesucht, die Mitarbeiter und Kinder aus unseren Kindergärten testen. Julia Albers und Jasmin Faske meldeten sich, um diese Aufgabe in Cloppenburg zu übernehmen

Wie so viele im Caritas-Verein Altenoythe e.V. wurden sie von Christoph Berndmeyer (Hygienebeauftragter des Vereins) geschult. Vorher musste vor Ort noch einiges erledigt werden. Das Team des Kindergartens unterstützte die zwei Kolleginnen dabei tatkräftig. Nach den Weihnachtsferien sollten Mitarbeiter und Kinder getestet werden. Am 03.01.2021 war der erste Testungstag da. Zur Unterstützung kam eine Mitarbeiterin vom FED, Silvia Bludau, zu uns. Sie war den Kolleginnen eine große Hilfe, um die Abläufe zu koordinieren und dabei zu unterstützen, die Unsicherheiten zu verlieren. Viele Kolleginnen und Kollegen hatten sich

entschlossen, sich testen zu lassen. Die Zeit verging wie im Flug und alle Testungen verliefen negativ. Ein spannender Tag neigte sich dem Ende zu. So konnten dann die Mitarbeiter mit einem guten Gefühl ins neue Jahr und in ihre Arbeit starten.

„Danke an alle, die tatkräftig geholfen haben, ohne euch hätten wir es nicht geschafft!“, sagen Jasmin und Julia.

Und vielen herzlichen Dank natürlich an Jasmin und Julia, dafür, dass ihr bereit wart, uns zu testen!



Willkommen im Team, My Le!

Seit dem 19.10.2020 ist Frau My Le Wong unsere neue Hauswirtschafterin. Von Anfang an hat sie sich engagiert eingebracht.

Coronabedingt kam und kommt es oft zu Änderungen in der Besetzung der Kindergruppen und dadurch auch zum Bedarf an Essen. Das alles bringt My Le nicht aus der Ruhe. Sie hat schon ganz anderes gemeistert.

Freundlich, hilfsbereit, rücksichtsvoll und geduldig begegnet sie uns Kollegen im Team und managt den Hauswirtschaftsbereich professionell.

Wir, Kinder und Erwachsene, freuen uns, dass du bei uns bist, My Le!



Illustrationen: cirodella / stock.abobe.com





Johanna Kempa

Niemals geht man so ganz ...

Zum 31.12.2020 haben wir Johanna Kempa aus unserem Team verabschiedet.

Johanna hat entschieden, sich beruflich nochmals neu zu orientieren.

Wir bedanken uns für ihren Einsatz in unserer Kita und wünschen ihr für den Neustart alles Liebe und Gute!

Das Team der Kita und ganz besonders die kleinen Hühlerhüpfel!



KITA für ALLE – Friesoythe

Kitaalltag zu Zeiten der Pandemie



Als wir am 13.08.2019 die Tore unserer neuen Kita öffneten, war die Welt noch in Ordnung! Der Start gelang und nach und nach füllten sich alle Gruppen bis auf den letzten Platz.

Es fehlte nur noch eins – die Fertigstellung des Spielplatzes. Wir feierten unser erstes Fest und zu Weihnachten beteiligten wir uns am lebendigen Adventskalender der St. Marien Gemeinde. So konnte es weitergehen. Als nächstes standen die Vorbereitungen eines Einweihungsfestes an. Doch so sollte es nicht kommen. Das Corona Virus machte uns einen Strich durch die Rechnung.

Das Ergebnis ist uns allen bekannt. Am 16. März schlossen sich für die meisten unserer zu betreuenden Kinder die Türen. Viele Einschränkungen bestimmten seitdem unseren Alltag. Hygienekonzepte wurden geschrieben und Pandemiepläne wurden erstellt.

Nachdem die Notbetreuung im Frühjahr nur eine sehr kleine Kindergruppe umfasste, durften Mitte Mai dann die Kinder der Sprachheilgruppe sowie der heilpädagogisch geführten Gruppe zurückkehren in die Kita. Die Notbetreuung weitete sich aus und im Juni boten wir für alle Kinder, die nicht in der Betreuung waren, an zwei Nachmittagen Spielkreise an.

Es hatte sich einiges getan bei uns im Haus. Der Spielplatz war endlich fertiggestellt und im Foyer zierte ein tolles Gemälde unsere Wände. Für die Kinder gab es viel Neues zu entdecken. Das wichtigste aber war, dass sie endlich wieder ihre Freunde treffen konnten und gemeinsam spielen durften.

Nachdem die Infektionszahlen im Sommer tatsächlich zurückgingen, blieben wir dennoch auch nach den Ferien im sogenannten Szenario B. Es durften zwar alle Kinder kommen, aber es fanden keine übergreifenden Angebote statt. Die Kinder wurden einzig in ihren Stammgruppen betreut. Jede Gruppe hat einen eigens zugewiesenen Waschraum und Spielplatzzeiten sind eingeteilt, um auch so übergreifende Kontakte zu minimieren.

Zum Herbst hin stiegen die Zahlen wieder. Damit folgten weitere Einschränkungen. Das Tragen der Maske wurde für uns Mitarbeiter/innen verpflichtend. Es durfte nicht mehr gesungen werden, Bewegungsangebote durften nicht stattfinden und darüber hinaus wurden keine gemeinsamen Mahlzeiten mehr mit den Kindern eingenommen.

Das Konzept der „KITA für ALLE“, in dem Begegnungen und übergreifende Angebote zur Tagesordnung gehören, konnte nicht gelebt werden. Unser Alltag wurde bestimmt von Reglementierungen rund um Covid-19.

Inzwischen befinden wir uns im zweiten Lockdown. Und wieder darf ein Großteil der Kinder nicht zu uns kommen. Es bleibt abzuwarten, wann wieder ein Stück Normalität eintreten wird.

Bei all den Veränderungen und vor allem Einschränkungen ist

es an der Zeit, DANKE zu sagen. Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Kinder! Es ist großartig, wie sie all die Einschränkungen tolerieren und sich von all dem nicht unterkriegen lassen. Der Dank geht auch an alle Eltern! Jeder, der Kinder hat, weiß, was die aktuelle Situation Eltern abverlangt. Da ist selbst die Möglichkeit des „Mobilen Arbeitens“ manchmal nur eine kleine Hilfestellung.

Ein großes Dankeschön geht aber vor allem an das Kita-Team! Vom Großputz der Kita über den Einsatz in der Werkstatt bis hin, dass trotz aller Einschränkungen und Sorge vor einer eigenen Infektion für die Kinder weiterhin das Bestmögliche zu geben, verdient Respekt und Anerkennung. Vielen Dank für Euren Einsatz!

Wir hoffen sehr auf ein absehbares Ende der Pandemie und wünschen allen Lesern bis dahin:

Bleiben Sie/bleibt gesund!



„Die schönsten Überraschungen passieren unerwartet!“

Jessica Movahed Fard, die Mama von Kimia und Amy, die als Sängerin bei den „Crackerjacks“ eigentlich ihr Können zum Besten gibt, hat in der Adventszeit die Kinder und Mitarbeiter/innen der „KITA für ALLE – Friesoythe“ mit einem Weihnachtskonzert überrascht.

Ausgestattet mit Mikrofon und Musikbox erfreute sie alle mit den verschiedensten Weihnachtsliedern. „Kling, Glöckchen, klingeling“, „Ihr Kinderlein, kommet“ und natürlich „In der Weihnachtsbäckerei“ standen auf dem Programm. Die Kinder begleiteten den Gesang mit den verschiedensten Percussion-Instrumenten und hatten sichtlich Spaß. Als Zugabe sang Jessica dann den Weihnachtsklassiker von Mariah Carey „All I Want for Christmas is You“, der besonders den Mitarbeiter/innen sehr gut gefiel. Amy und Kimia waren sichtlich stolz auf ihre Mama.

Besonders in der aktuellen Zeit, in der der Kitaalltag geprägt ist von starken Reglementierungen und wir die Adventszeit nicht so gestalten konnten, wie wir es gerne getan hätten, war dies eine sehr schöne Abwechslung, die ein wenig Weihnachtszauber in unsere Kita gebracht hat.

Vielen lieben Dank! Das war wirklich großartig!



cirodellia / stock.adobe.com



Eine Überraschung im Advent!

Ende November überraschte uns Markus Hamacher mit einer selbstgebauten Krippe.

Herr Hamacher ist „Hobbytischler“ aus Lorup. Unter anderem gestaltet er zur Weihnachtszeit Krippen. Initiiert durch Melanie Mensing kam Herr Hamacher auf einen Kurzbesuch bei uns vorbei, um das gute Stück persönlich zu überreichen.

Wir haben uns sehr gefreut und sagen auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank!



Die Wünsche unserer Schülerinnen und Schüler in Lastrup



Danke!

Auf einen schönen Besuch beim Weihnachtsmarkt mussten wir in diesem Jahr leider alle verzichten. Es waren die Kleinigkeiten und Aufmerksamkeiten, die uns dennoch eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit beschert haben.

Aus diesem Grund möchten wir, die KollegInnen der Sophie-Scholl-Schule Lastrup, uns für die tolle Idee des geschenkten Weihnachtsbaums und die genauso witzige Idee des „Weihnachtsmarkt to go“ bedanken.

Für uns war das ein gelungener Auftakt in ein freudiges Weihnachtsfest 2020.



Liebe Schülerinnen und Schüler der Sophie-Scholl-Schule,

heute bekommt ihr einen Brief, den sogar jeder lesen kann, der in dieser Zeitschrift blättert. Denn es dürfen ruhig alle wissen,

wie **STOLZ**  wir auf euch sind.

Seit vielen Monaten müsst auch ihr auf ganz viele Dinge verzichten, die euch wichtig sind und Spaß machen. Wir können gut verstehen, wenn ihr deshalb traurig oder wütend seid. Leider müsst ihr auch noch ein bisschen länger auf diese Dinge verzichten, die ihr so vermisst.

Wir Mitarbeiter/innen haben übrigens das Gefühl, dass ihr euch oft besser an die Corona-Regeln halten könnt, als manche Erwachsene.

Ihr macht das **SUPER** 

und seid ein Vorbild für viele Menschen.

Auf den Bildern haben einige Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche geäußert. Bestimmt habt ihr ganz ähnliche Wünsche. Wenn wir uns weiter gemeinsam anstrengen, werden sie sich bestimmt bald erfüllen.

GEMEINSAM  schaffen wir das!

Es grüßen euch ganz herzlich 
die MitarbeiterInnen eurer Schule.

Fahrradwettbewerb – Anregung von Special Olympics

Bewegung und Sport in der Gruppe zu Corona-Zeiten ist, wie wir wahrscheinlich alle feststellen mussten, wenn überhaupt möglich, nur mit großen Herausforderungen verbunden.



eine schöne Idee hatte, doch noch einen Wettbewerb auszurichten.

Ziel des Wettbewerbes war es, 50km im Monat November mit dem Fahrrad zu fahren. Um dieses Ziel zu erreichen, stiegen in ganz Niedersachsen Athleten und Athletinnen aufs Fahrrad. Auch 14 Schüler und Schülerinnen der Sophie-Scholl-Schule haben teilgenommen. Sie sind zu Hause und in der Schule Fahrrad gefahren, egal ob die Sonne schien oder der November sich von seiner regnerischen und stürmischen Seite gezeigt hat. Die Kilometer wurden dokumentiert und nach Hannover (Special Olympics Nie-

dersachsen) geschickt. Dort werden alle gefahrenen Kilometer der TeilnehmerInnen ausgewertet und die Sieger ermittelt.

Am 1. Dezember fand die schulinterne Siegerehrung statt. Alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen nahmen Urkunden und Medaillen in Empfang, die Sieger bekamen einen Gutschein für den schulinternen Kiosk.



Der Fahrradwettbewerb war eine sehr schöne Veranstaltung, auch wenn das Wetter zum Ende ein wenig ungemütlich wurde. Die Schüler und Schülerinnen sowie



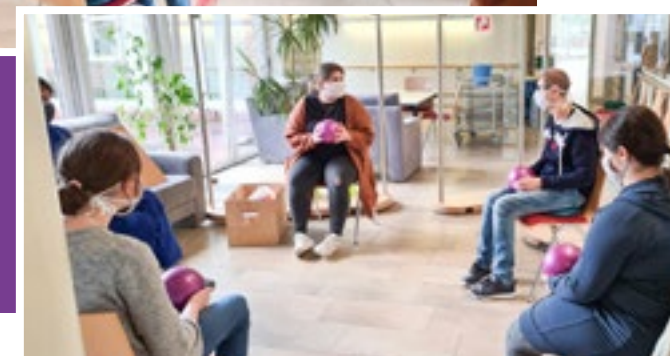
die pädagogischen Mitarbeiter/innen gaben viele positive Rückmeldungen: Sonstige „Sportmuffel“ sind aufgeblüht und im Unterricht konnten sich einige Schüler besser konzentrieren. Für einige wird dieser Wettbewerb Anlass für nachhaltiges Fahrradfahren sein. Viel Erfolg!

Illustration: cirodella / stock.adobe.com

Berufliche Bildung

Neues begleitendes Angebot für unsere Teilnehmer ist gestartet

„Bleib fit, mach mit!“, ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot für unsere Teilnehmer. Jeden Dienstag haben alle Teilnehmer die Möglichkeit, an einem Bewegungsangebot von unserer Praktikantin Vivien teilzunehmen. Für jeden ist etwas dabei und es wird nie langweilig.



Intensive Arbeit am schulinternen Curriculum mit Pausenverpflegung

Die Winterferien zum Halbjahreswechsel werden in der Sophie-Scholl-Schule traditionell für Fortbildungsthemen, für die Überprüfung und Fortschreibung der Förderpläne für die Schülerinnen und Schüler und/oder andere inhaltliche Arbeiten genutzt.



In diesem Jahr haben wir aufgrund des Lockdowns mit den geringen Möglichkeiten zum Präsenzunterricht nur einen Tag dafür verwandt: Am 1. Februar hat das Kollegium in den Fachkonferenzen intensiv am schulinternen Lehrplan gear-

beitet. Es ging darum, die bisherigen Konzepte zu überarbeiten, Methoden und Inhalte für das jeweilige Unterrichtsfach zu aktualisieren, neue Ideen zu diskutieren u.a.m. Im August 2019 ist das „Niedersächsische Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ in überarbeiteter Form für den Primarbereich und den Sekundarbereich 1 in Kraft getreten. Da dies eine wichtige Arbeitsgrundlage der Sophie-Scholl-Schule ist, war es auch Aufgabe der Fachkonferenzteilnehmer/innen, Veränderungen aus diesem Rahmenplan einzubinden. Aufgrund des Lockdowns war das

alles natürlich nur digital per Videoschalt möglich. Diese neue Form der Zusammenarbeit ist noch ungewohnt, ermöglichte aber dennoch den fachlichen Austausch in der direkten Diskussion.

Währenddessen werkelte unsere kolumbianische Kollegin Gleydi Oltmanns, pädagogische Mitarbeiterin im Klassendienst, in der Küche. Unterstützt von Frau Ingrid Nordmann, Mitarbeiterin im Bereich Hauswirtschaft, stellten beide Arepas her für das gesamte Kollegium.

Arepas sind eine Spezialität, die in Kolumbien weit verbreitet ist. Wichtigste Zutat ist ein besonderes Maismehl: Der Mais wird erst gekocht und dann gemahlen. Als weitere Zutaten werden Butter, Eier, brauner Zucker und Mozzarella, Salz und Milch benötigt. Das Team war sich einig: Arepas sind lecker! Es war ein schöner

Einblick in die kolumbianische Esskultur. Vielen Dank an Frau Oltmanns und Frau Nordmann!

Einen kompletten Tag für inhaltliche Arbeit nutzen zu können, ist besonders effektiv. Im schulischen Alltag dient die Vor- und Nachbereitungszeit vorrangig der Unterrichtsvorbereitung, dem Austausch mit Eltern und Erziehungsberechtigten und/oder der Anleitung und Begleitung von Freiwilligendienstler/innen und Auszubildenden, allerlei Dokumentationen und anderen organisatorischen Aufgaben, die zum Ablauf gehören, wie z. B. Terminabsprachen mit Therapeuten u.a.m.

Wir sind sehr zufrieden, dass wir mit diesem Arbeitstag an der inhaltlichen Arbeit – im Sinne einer guten Unterrichtsgestaltung für die Schülerinnen und Schüler – wieder ein ganzes Stück weitergekommen sind.

Wir backen Neujahrskuchen

Da zurzeit leider nicht so viele Veranstaltungen im BVA durchgeführt werden können, haben sich unsere Gruppenleiterinnen der Hauswirtschaftsgruppe, Monika Emken und Silke Rudloff, gemeinsam mit den Teilnehmern eine tolle Idee einfallen lassen.

Mit viel Spaß und Ausdauer bei der Arbeit wollen sie anderen eine Freude bereiten und backen auf Bestellung leckere Neujahrskuchen. Viele „Leckermäulchen“ haben das Angebot bereits wahrgenommen und versüßen sich so diese besondere Zeit.

Falls wir euch jetzt Appetit gemacht haben, nehmen wir gerne noch weitere Bestellungen an!





Neu:

Eine Alternative zur Werkstatt
für Menschen mit Behinderungen

Anderer Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde für Menschen mit Behinderungen, die Anspruch auf Aufnahme in eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) haben, eine Alternative zur beruflichen Bildung und zur Beschäftigung in der WfbM geschaffen.

Seit Januar 2018 können nach § 60 SGB IX Bildungs- und Beschäftigungsangebote auch bei anderen Leistungsanbietern wahrgenommen werden.

Seit Januar 2021 ist auch der Caritas-Verein Altenoythe e. V. anerkannter „Anderer Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX“ mit Angeboten im Eingangsverfahren (EV) und im ambulanten Berufsbildungsbereich (BBB).

Unser neues Arbeitsangebot umfasst derzeit 12 Plätze für die ambulante berufliche Bildung

auf dem ersten Arbeitsmarkt in den Bereichen Holz, Garten und Küche/Hauswirtschaft.

Weitere Bereiche sollen künftig unser Angebot noch ergänzen und sind bereits in Planung.

Zielgruppe sind Menschen mit geistiger und psychischer Beeinträchtigung sowie junge Erwachsene mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten, die eine Alternative zur Werkstatt suchen.

Ein Fahrdienst wird für die Teilnehmenden nicht zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie hierzu beraten werden möchten oder Fragen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Wir informieren Sie gerne über verschiedene berufliche Möglichkeiten und Förderangebote.

**Anderer Leistungsanbieter
nach § 60 SGB IX**
Emsteker Straße 88
49661 Cloppenburg

Telefon: 0 44 71 / 18 430 31
Telefax: 0 44 71 / 18 430 19

Peter Neiteler: 0151 / 75 00 64 80

Anna Schnipper: 0171 / 89 01 610



Neuer QM-Beauftragter in der Beruflichen Bildung

Ab Januar 2021 übernimmt Torsten Sündermann die Aufgabe des QM-Beauftragen in der Beruflichen Bildung.

Torsten ist 34 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Der gelernte Metallbaumeister ist seit Mai 2018 im Caritas-Verein als Gruppenleiter im Bildungs- und Veranstaltungshaus Altenoythe (BVA) tätig. Seit September 2020 unterstützt er außerdem als Ausbilder sowie Stützlehrer das Team im Ausbildungs-

gang „Fachpraktiker im Metallbau“ in Cloppenburg.

Wir bedanken uns bei Torsten, dass er eine weitere neue Herausforderung annimmt und wünschen ihm für diese Aufgabe viel Spaß und Erfolg.

Caritas-Werkstatt Cloppenburg



Weihnachtszeit in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg



Maria und Josef besuchen die Caritas- Werkstatt Cloppenburg

Auf ihrer langen und beschwerlichen Reise auf der Suche nach einer Herberge haben Maria und Josef auch eine kleine Pause bei der Caritas-Werkstatt Cloppenburg eingelegt. Begrüßt wurden sie von zwei Mitgliedern des Werkstattrates.



Maria und Josef sind zwei fast lebensgroße Figuren aus Holz, die während ihrer Herbergssuche jeden Tag an einem neuen Ort eine Rast einlegen, mit dem Ziel auf das bevorstehende Weihnachtsfest hinzuweisen und die Menschen durch die Adventszeit zu begleiten.

Maria und Josef kommen eigentlich aus der Kath. Kirchengemeinde St. Margaretha Emstek.

Dort sind sie jedes Jahr während der Weihnachtszeit in der Gemeinde unterwegs, um eine Herberge zu finden.

Am 24. Dezember endet ihre Reise immer vor der Kirche in Emstek. Dort steht ein Stall mit Krippe bereit.



... und in der Außenstelle Lastrup

FSJler / BFDler der WfbM Cloppenburg

*Schön, dass ihr da seid –
wir wünschen euch viel Spaß!*

Duy-Ngoc Ngo
Runge-Halle

Mick Landwehr
Fahrradwerkstatt

Florian Gerdes
Tischlerei

Marvin Bartels
Gr. Hentschel

Denise Schramm
Gr. Stahl



Sophie Willner
Gr. Mastall

Jamie Corda
BfB

Leonie Eggers
Gr. Bohmann

Marie Nickel
Faltgruppe



**Der Corona-Test ist
in unserem Alltag angekommen**

Schnelltest

Neu im Team

Maja Kießling



„Ich bin die, die immer lacht.“ Mein Name ist Maja Kießling. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und wohne in Quakenbrück. Meine Hobbys: Zeichnen, lesen, Fußball. Mein Motto: „Tue mehr von dem, was dich glücklich macht!“

Geboren bin ich in Sachsen, wo ich auch eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau absolvierte. Mein Weg führte mich über den Schwarzwald schließlich hier in den Norden. 2010 habe ich mich dann entschieden, meine „Berufung“ zum Beruf zu machen. Anderen Menschen zu helfen, habe ich mir zum Ziel gesetzt. Somit startete ich nochmals eine Ausbildung und ging in die Pflege.

Mein Weg führte mich über die ambulante Pflege bis zur persönlichen Assistenz. Im Oktober 2020 hatte ich das Glück, in der WfbM Cloppenburg anzufangen. Ich bin froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. Kurz gesagt: „Ich bin beruflich angekommen“.

Louisa Vaske



Hallo! Ich bin Louisa Vaske, 24 Jahre alt und komme aus Lindern. Im Jahr 2016/17 habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Sophie-Scholl-Schule Lastrup gemacht. Im Anschluss habe ich eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in Quakenbrück absolviert, die ich im Juli 2020 beendet habe.

Seit dem 01.11.2020 bin ich nun in der Werkstatt-Außenstelle Lastrup eingesetzt. Hier betreue ich die Bewohner/innen des Wohnheims Wallstraße im alten DRK- Gebäude. Ich freue mich auf die Zeit in der Caritas-Werkstatt und auf viele neue und alte Gesichter!

Lena Wienhold



Ich heiße Lena Wienhold, bin 34 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Altenoythe.

Seit Beginn des Jahres darf ich das Team des Sozialen Dienstes der Werkstatt Cloppenburg unterstützen und freue mich auf viele neue Erfahrungen, eine gute Zusammenarbeit und jede Menge Herausforderungen.

Mein Studium der Sozialen Arbeit habe ich in Münster absolviert, einige Jahre in Hannover gelebt und gearbeitet, doch in der Heimat ist es am schönsten. Meine bisherigen beruflichen Erfahrungen habe ich in der Familienhilfe gesammelt und schaue gespannt auf ein neues Aufgabenfeld, welches ich durch ein FSJ an der Sophie-Scholl-Schule sowie der Tätigkeit für den FED in sehr guter Erinnerung habe. Ich freue mich auf euch und auf alles, was kommt!

Kurz nachgefragt bei DiKom

Die Fragen und Antworten wurden von Stefanie Laumann (Ergopraktikantin) und Viktor Lerke (Beschäftigter bei DiKom) bearbeitet.

1) Was ist DiKom bzw. welche Aufgabe und welches Ziel hat DiKom?

DiKom ist ein Arbeitsangebot für Menschen mit erworbener Hirnschädigung.

DiKom bedeutet Dienstleistung und Kommunikation.

Das Ziel der DiKom ist es, neue Perspektiven zu bekommen, neue Situationen und neue Herausforderungen zu meistern.

Arbeit ist mehr als Geldverdienen.

DiKom bietet Menschen mit erworbener Hirnschädigung eine ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Arbeit, einen geordneten Tagesablauf und soziale Teilhabe.

2) Wie viele Mitarbeiter und Beschäftigte arbeiten bei DiKom?

Bei der DiKom arbeiten 20 Beschäftigte und drei Gruppenleiter.

3) Wie ist der Zugang zu DiKom geregelt? Wer kann das Angebot nutzen und wie sieht die Aufnahme aus?

Unfall, Schlaganfall oder Krankheit ... Tausende Menschen erleben jährlich tiefe Einschnitte in ihrer persönlichen, familiären oder beruflichen Biografie. Nach oft mehrjährigen medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen stellt sich Betroffenen und Angehörigen die Frage nach der langfristigen Gestaltung und Teilhabe am Arbeitsleben.

So kommt die DiKom ins Spiel ... Mit DiKom zurück in einen geregelten Alltag

4) Welche Arbeiten sind bei DiKom zu erledigen? Woran wird gearbeitet?

- Kleinmontage und Industriemontage
- Verpackungsarbeiten
- Kommissionierungsarbeiten
- Kooperationen mit Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes
- Hauswirtschaftliche Arbeitsfelder
- Gartenarbeiten

5) Wie sieht ein normaler Tagesablauf bei DiKom aus?

Momentan wird der Tagesablauf morgens einzeln im Gruppenraum besprochen. Vor Corona wurde dies in großer Runde getan. Danach werden Aufträge bearbeitet und fertig gestellt.

6) Welche Therapieanwendungen können die Beschäftigten neben der Arbeit erhalten?

- Ergo-, Logo- und Physiotherapie
- Psychologische Begleitung und Beratung
- Gesprächskreise
- Psychoedukative Gruppen
- Sportliche Aktivitäten
- Gemeinsame Unternehmungen
- Fort und Weiterbildungsangebote

7) Wie hat sich der Arbeitsalltag durch Corona geändert? Wie sieht dieser aktuell aus?

Momentan halten wir uns an die AHAL-Regeln und an alle anderen Corona-Regeln. Unsere Arbeiten werden, wie vor Corona, weiter erledigt und umgesetzt.

Wir sind wie alle aus der WfbM in Zonen bzw. feste Gruppen eingeteilt, so dass wir uns und andere schützen.

Gemeinsame Aktivitäten gibt es momentan nicht.

Logo-, Ergo- und Physiotherapie werden unter strengen Corona-Regeln durchgeführt und weiter angeboten.



Umzug vom Ostring 7 nach Hemmelsbühren

2020 stand der Umzug unserer Gruppe „Bedienungsanleitungen kommissionieren“ an.

Neun Schwerlastregale mussten am Ostring 7 abgebaut und in Hemmelsbühren wieder aufgebaut werden.

27 Paletten mit 452 verschiedenen Bedienungsanleitungen sind mit umgezogen und wurden neu sortiert und eingeräumt.

Aus drei Arbeitsräumen am Ostring 7 wurde nun ein großer, heller und sehr schöner Arbeitsraum in Hemmelsbühren. Der Umzug war ein voller Erfolg!



Ein Kunstprojekt mal anders

Unser BFDler Jonas hat sich für unsere Gruppe etwas Besonderes überlegt.

Er möchte ein Gruppenbild von uns malen. Aber nicht irgendeins. Jede Person aus unserer Gruppe durfte sich einen Superhelden, eine Figur, ein Tier, eine Blume oder was er wollte, aussuchen und daraus zaubert Jonas uns nun ein Gruppenbild.

Die Vorarbeiten auf einem Blatt Papier sind nun abgeschlossen. Bis das 1 x 2,50 Meter große Bild fertig ist, dauert es aber noch etwas. Da kommt ganz schön was zusammen, Pretty Woman trifft auf Batman, Herkules protzt mit seinen Muskeln und eine Schlange schlängelt sich durchs Bild. Findest Du sie?



Neues FED-Angebot: „Assistenz“

Seit Oktober vergangenen Jahres bietet der FED ein neues Angebot: Die sogenannte „Persönliche Assistenz in der Einzelbetreuung“.

Hierbei unterstützt ein kleines Team von Assistenten die Assistenznehmer bei den alltäglichen Tätigkeiten innerhalb der Häuslichkeit, aber auch bei besonderen Freizeitaktivitäten oder bei Therapien.

Die hauptamtlichen Assistenten begleiten entsprechend eines vorher abgestimmten Dienstplans in der Woche und/oder am Wochenende. Nach Absprache können auch mal mehrere Tage rund um die Uhr abgedeckt werden, so dass eine selbstständige und eigenverantwortliche Gestaltung des Alltags ermöglicht wird.

Grundlage für die Leistungserbringung (genehmigte wöchentliche Stundenanzahl und Zielsetzung) ist der Gesamtplan, der im Rahmen des Bedarfsfeststellungsverfahrens vom Eingliederungshilfeträger erstellt wird.

Für weitere Informationen und alle Fragen rund um das neue Angebot, steht gerne Katja Braun zur Verfügung unter Telefon 04491 / 92 51 90.



Ein Beispiel:

Andre hat ein kleines Team von drei Assistenten, welche abwechselnd für ihn da sind. Sie trinken nach der Arbeit zusammen Tee, kochen zusammen, basteln und haben viel Spaß miteinander.

So kann Andre weiterhin in seinem Elternhaus mit eigenem Wohnbereich wohnen bleiben, führt aber zumindest zeitweise sein eigenes selbstbestimmtes Leben, unabhängig von seinen Eltern.

Andre und Henrik (Foto) hoffen, dass sie im Sommer auch wieder mehr Aktivitäten außerhalb von zu Hause unternehmen können.

FeZ-Wochenende im Corona-Modus

Im Oktober hatten wir nach langer Zeit das Glück, unser FeZ für ein paar Wochenenden wieder öffnen zu dürfen. Eines davon fiel auf den 31. Oktober und somit stand das Motto schon mal fest: HALLOWEEN!

Aus mehreren harmlos aussehenden Kürbissen, die von den Frischehöfen Lüske, Stapelfeld und Höltinghausen gesponsert wurden, waren in Windeseile schaurige Gesichter geschnitzt. Das war ein Spaß für alle Beteiligten.

Am Abend ging es dann warm eingepackt auf die Terrasse. Das gebackene Stockbrot über dem Lagerfeuer schmeckte allen Teilnehmern.



Auch im Neuen Jahr geht unser Tanzangebot über „Zoom“ weiter!

FED-Koordinatorin Stefanie Oltmann berichtet:



Wie ihr hoffentlich alle mitbekommen habt, bieten wir das Tanzangebot des FEDs während der Corona Zeit über die App „Zoom“ an. Ich habe bei den Tanzlehrerinnen und einigen Teilnehmern nachgefragt, wie es ihnen gefällt und was soll ich sagen, alle sind total begeistert. Es freuen sich alle, bekannte Gesichter wiederzusehen und den Übungen und Tänzen bei toller Musik zu folgen, die die

Tanzlehrerinnen vorgeben. Es gibt abwechslungsreiche Angebote wie beispielsweise das Tanzen mit einem Ball, Tuch oder Sofakissen bei fetziger Musik. Hier kommt natürlich sehr viel Spaß auf.

Falls jemand noch nicht davon gehört hat ...

Was ist überhaupt „Zoom“?

So nennt man eine Videokonferenz mit bis zu 49 Teilnehmern gleichzeitig. Man kann an der Videokonferenz bzw. an dem Meeting teilnehmen, indem die Zoom-App entweder auf PC, Tablet oder auch Handy heruntergeladen wird. Die Tanzlehrerin hat eine Meeting-Nummer und ein Passwort, welches eingegeben werden muss und schon kann man am Tanzen teilnehmen.

Natürlich sehnen wir uns danach, bald wieder in den normalen Alltag zurückzukehren

und die Tanzstunde in den gewohnten Räumlichkeiten durchzuführen, aber solange dieses nicht der Fall ist, ist „Zoom“ eine perfekte Möglichkeit, Corona und das Tanzen zu verbinden.

An diesem Angebot kann jeder kostenfrei teilnehmen, auch wenn er keiner Tanzgruppe angehört. Gefördert wird dieses Angebot durch Aktion Mensch. Wer also Lust hat am Tanzen und fit bleiben möchte, setzt sich gerne mit uns in Altenoythe in Verbindung und wir werden es möglich machen!

Falls du teilnehmen möchtest oder Fragen hast, bitte melde dich unter dieser Telefonnummer: **Stefanie Oltmann: 04491 / 92 5176**

Liebe Grüße
Euer FED Team Altenoythe/Cloppenburg

Gefördert durch die
Aktion MENSCH



Nachgefragt bei einer FED-Helferin

Ein Interview mit der ehrenamtlichen Helferin Bärbel Gründing, die beim FED in der häuslichen Betreuung eingesetzt ist. Ganz kurz zu Bärbel: Sie ist seit Juni 2020 bei uns und betreut zwei Familien in deren Häuslichkeit.

Das Gefühl, Menschen glücklich zu machen und ein Stück ihres Lebens zu begleiten, ist eine Bereicherung. Diese Kinder und Erwachsenen sind unendlich dankbar. Was heute oft nicht mehr selbstverständlich ist.

Was unternimmst du mit den Kindern/Erwachsenen?

Das kommt natürlich auf die zu betreuende Person an.

Insgesamt gehen wir spazieren, backen, kochen, basteln oder schwimmen. Hier und da werden auch Wünsche erfüllt, wie z. B. der Besuch eines Tierparks.

Leider ist es während der aktuellen Zeit etwas schwierig, Aktivitäten zu unternehmen. Man geht auf die Bedürfnisse der zu betreuenden Person ein und so wird individuell die Aktivität ausgesucht.

Würdest du immer wieder als Helfer beim FED anfangen?

Ja sofort ... damit hätte ich schon viel eher anfangen sollen!

Vielen, vielen Dank, liebe Bärbel und wir lassen dich auch nicht wieder gehen!!



Hallo Bärbel!

Wie bist du auf den FED aufmerksam geworden?

Durch meine Arbeitskollegin, ich arbeite in der Elisabeth Schule.

Was gefällt dir an der häuslichen Betreuung?

Wenn ich das Strahlen in den Augen der Kinder bzw. Erwachsenen sehe, wenn ich zu ihnen nach Hause komme, die sind so glücklich. Sie freuen sich sehr, dass ich mit ihnen was unternehme.

Wohnheime Nord + Süd

Qualitative und quantitative Verstärkung in der Leitungsstruktur

Seit dem 01.02.2021 haben Silke Dittrich (Wohnen Süd) und Svantje Ahlrep (Wohnen Nord) die Funktion einer stellvertretenden Leitung im Bereich Wohnen und VielfaltLEBEN übernommen.

Sie werden die beiden Einrichtungsleitungen Karin Frerichs (Süd) und Rita Moormann (Nord) bei den vielfältigen und komplexen Leitungsaufgaben unterstützen. Gerade durch die langjährige Tätigkeit der beiden Mitarbeiterinnen „am Menschen“ wird sichergestellt, dass ein noch höheres Maß an Praxiserfahrung direkt in künftige Entscheidungen auf Leitungsebene mit einfließt.

Wir freuen uns sehr, dass Aufgaben wie z.B. Personal- und Organisationsverantwortung von nun an gemeinsam mit der stellvertretenden Leitung getragen werden. Insgesamt ist die stellvertretende Einrichtungsleitung dem Träger der besonderen Wohnform und der Einrichtungsleitung unterstellt. Den Mitarbeiter/innen der besonderen Wohnformen gegenüber (früher stationäres Wohnheim) ist sie überstellt.

Als stellvertretende Einrichtungsleitung bedarf es der Verbundenheit zu den Wohngruppen und Diskretion, Flexibilität, Belastbarkeit, fachliche Kompetenz, Verlässlichkeit, Empathie und die Fähigkeit, anderen Mitarbeiter/innen Gehör zu schenken. Für diese vielfältige, wichtige und spannende Aufgabe hat der Caritas-Verein mit Silke Dittrich und Svantja Ahlrep die richtigen Fachkräfte gefunden.

Weihnachtsfrühstück

Im Jahr 2020 war aufgrund der Corona-Lage eine Weihnachtsfeier mit allen Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen im Wohnheim Raphael leider nicht möglich.

Für die Bewohner/innen wurde aber ein leckeres Weihnachtsfrühstück organisiert, natürlich mit genügend Abstand. Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr wieder alle zusammen Weihnachten feiern können.



Alle Jahre wieder ...

... so auch in der letzten Adventszeit, trotz Corona.

Gemeinsam mit Eileen Thomee, HEP-Praktikantin aus Friesoythe, basteln die Bewohner/innen in der Wohngruppe 2 Geschenke für die Angehörigen. Schöne Teelichter sollen es werden, die durch die weihnachtliche Zeit leuchten. Besonders in dieser Zeit haben viele Bewohner/innen in den Wohngruppen das Bedürfnis, über die Familie zu sprechen. Jeder hofft, dass es trotz der vielen Einschränkungen eine schöne und gemütliche Zeit wird und alle gesund bleiben.

Geburtstage in der Corona-Zeit

Auch in der aktuell schwierigen Zeit haben unsere Bewohner/innen ihren Spaß am Leben nicht verloren.

Die Wohngruppe 3 des Wohnheims Raphael in Altenoythe hat im Monat Januar 2021 gleich vier Bewohner/innen, die ihren Geburtstag mit Kaffee, leckeren Kuchen, Sekt und Pizza im Rahmen der Gruppenabende ausgiebig, aber mit Abstand, gefeiert haben.



Runder Geburtstag

Am 27.08.2020 wurde Johanna aus dem Wohnheim Raphael 70 Jahre alt.



Heiligabend

Alle freuen sich auf Weihnachten und immer wieder ganz besonders auf Heiligabend.

Wie in jedem Jahr haben alle Bewohner/innen einen Wunschzettel erstellt und alle hoffen, dass am Heiligabend ihre Wünsche in Erfüllung gehen. Der Tannenbaum leuchtet stimmungsvoll, es werden Weihnachtslieder gesungen und eine gemütliche Stimmung verbreitet sich im Raum. Die Freude beim Auspacken ist groß und es gibt viele glückliche und strahlende Gesichter.

Alle Wünsche sind erfüllt worden. Dafür sorgen im Vorfeld viele fleißige und liebevolle Hände.



50. Geburtstag

Unter den aktuellen Umständen konnte Anke ihren Geburtstag leider nicht groß feiern.

Es haben aber viele liebe Menschen an sie gedacht und ihr per Post bzw. Telefon Geburtstagswünsche zukommen lassen. Am Abend vorher wurden von ihrem Bruder und vom Wohnheim noch tolle Schilder aufgestellt. Am Festtag hat sie dann mit der ganzen Gruppe ihren Geburtstag gefeiert.



Weihnachtsfeier

Trotz der besonderen Umstände haben wir versucht, den Bewohner/innen ein schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen.

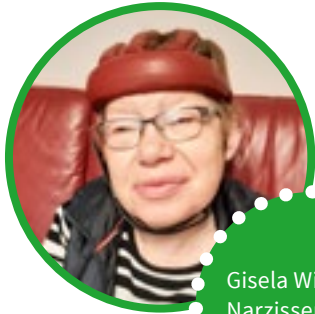
Zuerst wurde lecker gegessen. Danach haben wir, wie in jedem Jahr, ein paar Weihnachtslieder gesungen und unsere Praktikanten haben ihre Gedichte vorgetragen. Anschließend ging es zum schönsten Teil des Tages, nämlich zur Bescherung. Es war in beiden Gruppen ein toller Abend.

Suche nette Brieffreundschaft ...

Corona schränkt uns alle sehr ein. Es ist so schade, dass wir weniger Kontakte haben. Da kam uns eine tolle Idee: Wir wollen Altbewährtes aufleben lassen und suchen eine Brieffreundschaft! Wer hat Lust, einen Brief oder gemalte Bilder mit uns auszutauschen?



Wilfried Wordtmann
Narzissenweg 5
26169 Friesoythe



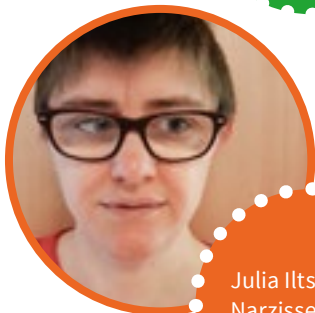
Gisela Wisotzki
Narzissenweg 5
26169 Friesoythe



Angelika Keller
Narzissenweg 5
26169 Friesoythe



Carolin Jantos
Narzissenweg 5
26169 Friesoythe



Julia Iltschenko
Narzissenweg 5
26169 Friesoythe



Christian Quast
Narzissenweg 5
26169 Friesoythe



Gaby feiert ihren 50. Geburtstag

Am 28.12.2020 konnte Gaby ihren 50. Geburtstag im Kreise ihrer Mitbewohner/innen mit einem reichhaltig gedeckten Abendbrotisch feiern. Die Freude über das leckere Essen war groß und alle Anwesenden hatten viel Spaß.



60. Geburtstag

Am 11. Januar 2021 feierte Jutta, Bewohnerin des Wohnheims Friesoythe, ihren 60. Geburtstag im kleinen Kreise der Wohngruppe 1.

Videogespräch mit Irene Block

Das Angebot von Irene Block, Seelsorgerin des Caritas-Vereins, miteinander über Video ins Gespräch zu kommen, haben aus der WG 2a Michael und Gerd wahrgenommen.

Nachdem sie mit Irene einen Termin vereinbart hatten, konnten sie mit ihr digital über den PC kommunizieren. Die Freude war auf beiden Seiten sehr groß, denn schon so lange kann Irene nicht mehr ins Wohnheim kommen und ihre Wortgottesdienste feiern. Michael und Gerd haben ihr von ihrem Alltag mit Corona erzählt, und dass sie hoffen, bald alle wiedersehen und in die Arme schließen zu können. Gemeinsam haben sie dann noch die ihnen vertrauten Lieder gesungen. Gut gelaunt und mit einem glücklichen Gefühl kamen beide aus dem Videochat mit Irene.



Abschied von Silke Dittrich

Den Abschied aus der Wohngruppe 2a feierte im Januar die Mitarbeiterin Silke Dittrich.

Die Kolleginnen und vor allem die Bewohner lassen sie nur schweren Herzens gehen. Zum Abschied schenkte die Gruppe ihr ein Glas, welches mit Erinnerungen an sie gefüllt war und ein Glas mit Wünschen. Ab dem 01.02.2021 hat Silke Dittrich die stellvertretende Leitung der Wohnheime Süd übernommen. Damit ist sie zum Glück aus dem Haus ja nicht ganz weg, so dass die Bewohner der WG 2a sie jederzeit noch besuchen können. Die Bewohner und Kolleginnen wünschen ihr für ihre neue Aufgabe alles Gute. Und sollte sie mal Sehnsucht haben, ist sie jederzeit zu einem Kaffee herzlich eingeladen.



Weihnachten während der Corona-Pandemie

Wie in jedem Jahr hat die Wohngruppe 3 gemeinsam Weihnachten gefeiert.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Feier leider nicht wie sonst üblich mit allen Mitarbeiter/innen der Wohngruppe gefeiert werden. Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln hatten wir dennoch gemeinsam viel Spaß bei Punsch, leckeren selbst gebackenen Christstollen sowie Amerikanern und Weihnachtsmusik. Natürlich gab es jede Menge Weihnachtsgeschenke. Es wurde ausgepackt, anprobiert und sich einfach nur gefreut.

Zum krönenden Abschluss gab es ein köstliches Weihnachtsbuffet mit anschließendem Dessert. Satt und zufrieden konnten sich alle auf die anstehenden Weihnachtstage im Kreise der Familie freuen.





Ständchen des Kolping-Blasorchester Friesoythe zum Geburtstag von Heinz Josef



Verabschiedung von Heinz Josef, der am 01.02.21 ins Wohnheim Raphael nach Altenoythe gezogen ist



Stefanies 30. Geburtstag



Markus beim Klinkenputzen (2020 war ein Schaltjahr, weshalb er an seinem 30. Geburtstag Klinken putzen und nicht fegen musste)



Weihnachtsfeier



Peters 40. Geburtstag



Stephanie Jansen beim Klinkenputzen



Neujahrskuchen-Backen in der WG

Außenwohngruppe Ramsloh

Die Außenwohngruppe in Ramsloh startete am 01.03.2015 mit acht Bewohnern und den drei Mitarbeiterinnen, Ruth Robben als Fachkraft sowie Rita Altrogge und Andrea Pahlke als Mitarbeiterinnen im Betreuungsdienst. Ruth und Rita waren bereits vorher im Wohnheim in Altenoythe tätig.

Damit dem Einzug der acht Bewohner zu Anfang März nichts im Wege stand, hatten die drei bereits eine Woche vorher die Wohngruppe eingerichtet. Da es eine komplett neue Wohngruppe war, mussten noch alle Haushaltsgegenstände, von Kleingeräten bis hin zum Geschirr, angeschafft werden.

Unsere Wohngruppe befindet sich im schönen Ramsloh. Ramsloh hat eine Menge zu bieten. Es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten. Außerdem ist die Auswahl an Gastronomie sehr

vielfältig und empfehlenswert. Zudem besteht die Möglichkeit, Mitglied in einem Verein zu werden. Markus ist bereits im Schützenverein und Heinz-Josef war im Musikverein Tell-Hollen aktiv. Im Sommer lädt der Hollener See, welcher sich direkt vor der Haustür befindet, zum Baden und Entspannen ein.

Am 01.03.2015 war es dann soweit: Es zogen jeweils vier Männer und Frauen in die neu gegründete Außenwohngruppe ein. Unter den acht Bewohnern waren zwei Pärchen.

Unseren Bewohnern gefällt es sehr gut in unserer WG. Sie werden mit Unterstützung der drei Mitarbeiterinnen bestmöglich auf einen eventuell späteren Auszug in eine eigene Wohnung vorbereitet, sobald es gewünscht ist. Heute wohnen noch drei Bewohner aus der Anfangszeit bei uns in der Wohngemeinschaft: Peter, Stephanie und Vanessa.

Während der vergangenen sechs Jahre gab es diverse Ein- und Auszüge. Es zogen Bewohner in eine eigene Wohnung oder aber

auch wieder zurück in ein Wohnheim, da es die bessere Wohnform für sie war. Zudem hat sich beim Mitarbeiterstamm etwas verändert. Ruth Robben ist zurzeit im Erziehungsurlaub. Daher unterstützt uns seit dem Sommer 2020 Judith Vey-Hoewener als Fachkraft.

Wir haben in den vergangenen sechs Jahren bereits sehr viel gemeinsam unternommen und erlebt: Zweimal waren wir bereits mit der Gruppe auf Tour. Unser erster gemeinsamer Urlaub führte uns mit den Bewohnern nach Cuxhaven/Duhnen, während es uns im Oktober 2019 ins Sauerland nach Willingen zog. Wir hatten beide Male eine tolle Zeit miteinander und sehr viel Spaß. Aber auch Ausflugsziele, wie z. B. der Besuch des Musicals 'Tarzan' in Oberhausen oder der unvergessliche

Auftritt der Ehrlich Brothers in Oldenburg wurde von allen sehr gut angenommen. In den Schließungszeiten unternehmen wir kleine Ausflüge, die die Bewohner sich aussuchen können.

Jeder Geburtstag der Bewohner wird gefeiert. Zum Kaffee gibt es dann eine Torte, welche sich das Geburtstagskind selbstverständlich wünschen darf. Feiert jemand einen runden Geburtstag, wird natürlich ein Schild aufgestellt. Stephanie und Markus haben an ihrem 30. Geburtstag Klinken geputzt. Dabei hatten wir alle eine Menge Spaß. Heinz-Josef bekam zu seinem Geburtstag sogar ein Ständchen vom Kolping Blasorchester Friesoythe, da er jahrelang dort Mitglied war. Das war eine tolle Überraschung.

In der Adventszeit wird an den Wochenenden fleißig gebacken: vorzugsweise Weihnachtsplätzchen und Neujahrskuchen. Aber auch der Besuch eines Weihnachtsmarktes darf nicht fehlen. Unsere jährliche Weihnachtsfeier findet ganz traditionell statt. Die Bewohner stellen ein paar Tage vorher einen Weihnachtsbaum auf und schmücken ihn nach eigenem Belieben. Nach dem gemeinsamen Essen findet dann die Bescherung im weihnachtlich dekorierten Zimmer statt.

Im letzten Jahr hat Corona natürlich auch bei uns das Leben bestimmt. Aber wir haben das Beste daraus gemacht und machen es immer noch.

Andrea Pahlke

Unsere neuen Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Julia
Bünnemeyer

Geburtstag: 21. Juli 1991

Wohnort: Lastrup

Vorherige Tätigkeit: Gerontologin M.A.
Während meines Studiums an der Universität
Vechta habe ich zwei Jahre bei der Katholischen
Freiwilligendienste im Oldenburger Land gGmbH
als Honorarleiterin gearbeitet. Nach dem Studium
habe ich von 2018 bis 2021 im Wohn- und Pflegezen-
trum in Bakum als Leitung für den Bereich der
sozialen Betreuung gearbeitet.

Jetzige Tätigkeit: Seit dem 1. Februar 2021 bin ich
Teil des Teams der Ambulanten Wohnbetreuung für
Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Hobbys: In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit
Freunden, gehe gerne schwimmen oder verbringe
die Zeit im Garten.

Lieblingessen: Ich esse eigentlich fast alles gerne
und für mein absolutes Lieblingessen, Eis, ist auch
eigentlich fast immer noch Platz.

Mein Motto: Mache das, was dich glücklich macht.



Michelle van
de Wetering

**Meine Familie und
Freunde nennen mich:**
Michelle, Mimi, Mama

Geburtstag: 30.11.1995

Wohnort: Bösel

Vorherige Tätigkeit: In Vechta habe ich von 2014
bis 2017 Erziehungs- und Sozialwissenschaften
studiert und im Anschluss ein Bachelor- sowie
Masterstudium in Soziale Arbeit aufgenommen.
Während meiner Studienzeit habe ich von Novem-
ber 2015 bis August 2017 als Nachhilfelehrerin bei
der Schülerhilfe Vechta und von Dezember 2017 bis
März 2019 beim Andreaswerk e.V. als Übungsleiterin
im Familienunterstützenden Dienst gearbeitet.

Jetzige Tätigkeit: Seit dem 01.10.2020 bin ich das
neue Teammitglied der Ambulanten Wohnbetreuung
für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Meine Hobbys: Freunde treffen und Tanzen (vor
Corona); Lesen, Netflix, Pizza essen, auf der Couch
liegen und meinen Sohn bespaßen (mit Corona)

Mein Lieblingsgericht: Pizza, Herrencreme

Helden meiner Kindheit: Wickie, Heidi

Daran glaube ich: Jedes Problem kann (mit Geduld
und Hingabe) gelöst werden.

Das wünsche ich mir für die Zukunft: Eine Welt,
in der Menschen wieder aufeinander zugehen,
gemeinsam etwas unternehmen und sich die Hand
geben können.



Koordinationsstelle Ehrenamt

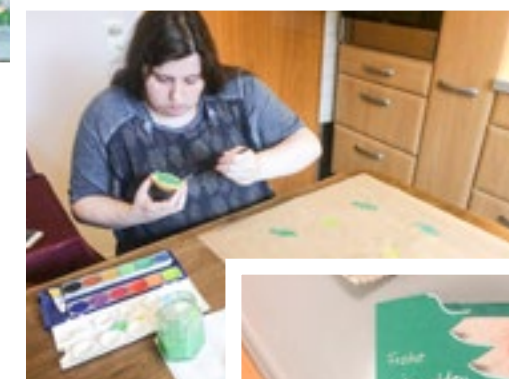
Weihnachtsgrüße im Zeichen von Corona

Nach wie vor bestimmt Corona unseren All-
tag. So ist es nicht verwunderlich, dass die
Weihnachtsgrüße 2020 ebenfalls anders aus-
fielen als gewohnt. Aufgrund der besonderen
Situation erhielten die Ehrenamtlichen des
Caritas-Vereins Altenoythe e.V. neben dem
sonst üblichen schriftlichen Weihnachtsgruß
in diesem Jahr, gewissermaßen als kleine
Aufmunterung, einen kleinen Adventskalender.
Das kam gut an und die Ehrenamtlichen
freuten sich über diese kleine Aufmerksamkeit.

Üblicherweise finden in einigen ehrenamtlichen Gruppen in
der Weihnachtszeit kleine Weihnachtsfeiern statt: So stellt die
Frühstücksgruppe ein leckeres Weihnachts-Frühstücks-Buffer
zusammen. Die Freizeitgruppe Vrees-Lindern lädt zur stim-
mungsvollen Weihnachtsrunde mit Gitarre und Gesang, die
Kegelgruppe Lönningen trifft sich zum Weihnachtskegeln, die
„Kochen macht Spaß“-Gruppe zaubert ein Weihnachtses-
sen und die „Power Kids“ lassen das Jahr beim gemeinsamen
Kegeln und gemütlichem Essen ausklingen. Den Gruppen
gemein ist, dass sie vereint das Jahr Revue passieren lassen,
kleine Geschenke an die Teilnehmer verteilen und sich be-
reits auf die weiteren Treffen im darauffolgenden Jahr freuen.
All diese Aktivitäten konnten bekanntlich nicht stattfinden.

Damit es jedoch keinen „sang- und klanglosen“ Abschied
zum Jahresabschluss gab, wurden einige Gruppen aktiv und
kreativ und trafen sich, ganz coronakonform, an den Haus-
türen ihrer Teilnehmer, um ihre Geschenke vorbeizubringen.
Mit liebevoll gestalteten Weihnachtskarten, selbst genähten
Weihnachtstiefeln (gefüllt mit Leckereien) und einem prak-
tischen Geschenk, in weihnachtlich gestaltetem Papier,
wurden die Teilnehmer der Freizeitgruppe Vrees-Lindern
bedacht. Die Frühstücksgruppe ging auf Nummer sicher und
ließ ihren Teilnehmern einen schriftlichen Weihnachtsgruß
zukommen, während sich die „Power Kids“ ebenfalls als
Christkind betätigten. Jeder Teilnehmer erhielt ein Fotokissen,
ein Fotobuch und Schokolade. Der Sportverein „SW Lindern“
steuerte eine Sporttasche bei. Selbst die Mütter, Geschwis-
terkinder und die fleißigen Helfer gingen bei den „Power
Kids“ nicht leer aus. „Die Freude war auf allen Seiten groß!“

Es tat gut, sich mal wiederzusehen und kurz miteinander zu
reden, wenn auch nur an der Haustür.“, so Marion Suhle,
eine Ehrenamtliche der Gruppe „Power Kids“.



Spielplatz Vitusstraße

Unterstützen Sie unser Förderprojekt: Die Gestaltung des „Offenen
Spielplatzes“ an der Vitusstraße, der vor über 40 Jahre eröffnet wurde.

Damit wir den Kindern unserer Einrichtungen und im Rahmen
des „Offenen Spielplatzes“ auch Familien in Altenoythe und
umzu weiterhin inklusive Spiel-, Bewegungs- und Begegnungs-
möglichkeiten bieten können, ist eine Summe von rund
70.000 Euro notwendig, um entsprechende Sanierungs- und
Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen.

Wir freuen uns über jede Mithilfe und Beteiligung!



SPENDENKONTO

Stiftung Caritas-Verein Altenoythe

IBAN: DE89 2805 0100 0090 8360 40

BIC: SLZODE22XXX

Verwendungszweck: Spielplatz Vitusstraße

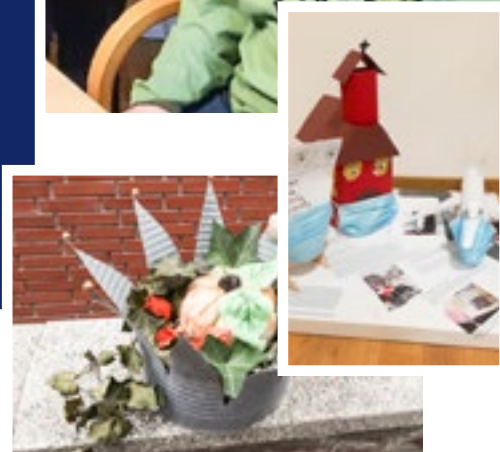


„Tu dir was Gutes“

Ein etwas anderes Angebot als in den Vorjahren entwickelte sich innerhalb der ‚Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe‘.

Die Zeiten, in denen wir in großen Gruppen gemeinsam im Chor singen, ist auch im letzten Halbjahr 2020 und auch in den ersten Monaten des Jahres 2021 nicht möglich. Somit gibt es immer mehr kleine Angebote, die in den gefestigten Kohorten durchgeführt werden – sofern dies die aktuellen Verordnungen zulassen: Kleine Gesprächskreise, Kunstangebote, Trommelgruppen, Sinngeschichten und gemeinsame Gebete.

Wenn auch die Zeiten momentan auf Veränderung stehen, ist es immer wieder eine Freude, etwas Gemeinsames zu tun.



„Offene Kirche im Advent“

„Jesus ist geboren.“ Zu diesem Thema feierten wir auch im Advent 2020 in der Dreifaltigkeitskirche unseren Adventsgottesdienst. Am 8. und 9. Dezember 2020 öffneten wir ab 9:00 Uhr die Kirchentüren ganztägig bis 15:00 Uhr und feierten in ganz besonderer Weise mit Vorfreude auf die kommende Zeit das Weihnachtsevangelium.



Die Sophie-Scholl-Schule Altenoythe und die Soziale Arbeitsstätte Altenoythe meldeten sich im Voraus, wie es in den Tagesablauf passte, zu jeder vollen Stunde in den bewährten Kohorten an.

Dieses Angebot wurde von beiden Einrichtungen gerne angenommen, so dass an jedem der Tage sechs Feiern stattfinden konnten. Eine schöne und besinnliche Atmosphäre mit klassischer Musik, adventlichem Sologesang, weihnachtlichen Requisiten und Lichterglanz.

Eine Zeit, in der zu spüren war, welch angenehme Wirkung ein wenig Ruhe, Besinnung und ein kleiner Ortswechsel für die Gottesdienstteilnehmer hatte. Nach jeder Einheit wurden dann, nach Verlassen der Kirche, die Bankreihen desinfiziert, die Kirchentüren zum Lüften geöffnet und die Requisiten und Stabfiguren wieder auf „Neubeginn“ gestellt. Eine schöne Zeit, berührende zwei Tage, in denen wieder einmal Begegnung stattgefunden hat. Anders, aber ebenso herzlich und besinnlich.

Auch in der österlichen Zeit 2021 möchten wir die „Offene Kirche“ wieder anbieten.

Die Termine werden zeitnah in den Einrichtungen bekanntgegeben.

Kunstaussstellung: „Andere Zeiten“ 2021

Kunst auch in „anderen Zeiten“ zu gestalten, ist eine Herausforderung dieser Zeit.

Somit entstand auch innerhalb des Caritas-Vereins die Idee, genau hier anzusetzen und diese Zeit in den Jahren 2020 sowie 2021 künstlerisch umzusetzen.

Die ersten Kunstwerke sollten bereits zum 60-jährigen Jubiläum des Kath. Bildungswerks Friesoythe präsentiert werden. Leider musste auch diese Feier aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Umso mehr freuen wir uns, diese Kunstwerke und viele weitere im Zeitraum vom 01.09.2021 bis zum 30.11.2021 in den Räumen des Kath. Bildungswerkes ausstellen zu dürfen.

Eine Ausstellung, die durch die Kunstwerke verdeutlicht, in welcher unterschiedlicher Weise unser Leben und der Verlust vertrauter Gewohnheiten wahrgenommen werden.

Wir sind auf viele weitere Werke gespannt, die in dieser „anderen Zeit“ geschaffen werden.

Treffen zum Gespräch per Videochat „Redezeit: Wie geht es, wie steht es?“

Jeweils in den Vormittagszeiten an drei Wochentagen nehmen viele Beschäftigte der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe und der Caritas-Werkstatt Cloppenburg eine ganz neue Form der Gesprächseinheiten wahr. Videochat!



Eine neue Form, aber nach anfänglicher Unsicherheit auf beiden Seiten hat sich diese Möglichkeit in dieser begegnungsarmen Zeit nun etabliert. Die Anmeldungen

erfolgen über die Sozialen Dienste vor Ort, die Teilnehmer und Gruppenleiter werden informiert und dann geht es in ein Büro, dort ist dann der PC schon aufgebaut und das Gespräch kann beginnen.

Mittlerweile hat sich der Ablauf fast verselbstständigt und die Teilnehmer nehmen

diese Form der Begegnung gerne an. Erstaunlich auch für mich ist, dass wir uns auch so sehr nahe sein können und sogar wirklich – trotz Distanz – miteinander Spaß haben. Ein bisschen fühlt es sich ja auch wie „Fernsehen“ an.

Irene Block

Telefon-Seelsorge

Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Bei der Telefon-Seelsorge kannst du anrufen, wenn es dir nicht so gut geht. Das bedeutet, wenn du dir über etwas Sorgen machst und mit jemanden darüber sprechen möchtest.



Telefonnummer:

0151 62 45 21 80

Wenn du bei der Telefon-Seelsorge anrufst, kannst du mit Irene Block über alles sprechen, was dir Sorgen macht.



Ihr könnt an folgenden Tagen anrufen:
Montag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Dienstag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr



Am Samstag und Sonntag kann man nicht bei der Telefonseelsorge anrufen.



„Impulse der Zeit“

Auch in diesem Kalenderjahr 2021 werden wieder „Impulse der Zeit“ veröffentlicht. Folgende Termine und Themen halten wir für euch bereit:



Februar

23. Impuls der Zeit:
Mittwoch, 17.02.2021:
„Aschermittwoch – die Fastenzeit beginnt“



März

24. Impuls der Zeit:
Mittwoch, 24.03.2021:
„Frühlingserwachen“



April

25. Impuls der Zeit:
Mittwoch, 28.04.2021:
„Maria, die Mutter von Jesus“



Mai

26. „Impuls der Zeit“:
Mittwoch, 19.05.2021:
„Wir sagen die gute Nachricht weiter!“



Juni

27. Impuls der Zeit:
Mittwoch, 23.06.2021:
„Sommerzeit“



Die Impulse findet Ihr am jeweiligen Veröffentlichungstermin wieder, wie gewohnt, auf dem Youtube-Kanal des Caritas-Vereins Altenoythe e.V.:
<https://www.youtube.com/channel/UC2sYrxKi17btuT-WcVD6z6aQ>



METACOM Symbole © Annette Kitzinger

Gelingende Kommunikation

Elektronische Kommunikationshilfen



METATALK mit METACOM-Symbolen



Oberfläche mit Fotos



Die ABC-Taste dient dem Schreiben von Texten.
(Ich möchte die Ampel ausmachen.)

Es gibt viele verschiedene elektronische Kommunikationshilfen, auch als TALKER bezeichnet.

Diese haben, je nach App und Seitenaufbau, einen umfangreichen Wortschatz und ergänzen bzw. ersetzen die Stimme des Nutzers.

Die Oberfläche kann mit Symbolen, aber auch mit Fotos programmiert werden.

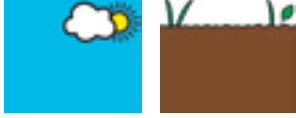
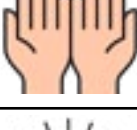
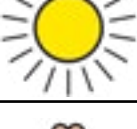


Die angepasste Rollstuhlhalterung ermöglicht eine sicherere Ansteuerung des Talkers.



Wir lernen/sprechen die gleiche Sprache.

Gebet: Vater unser

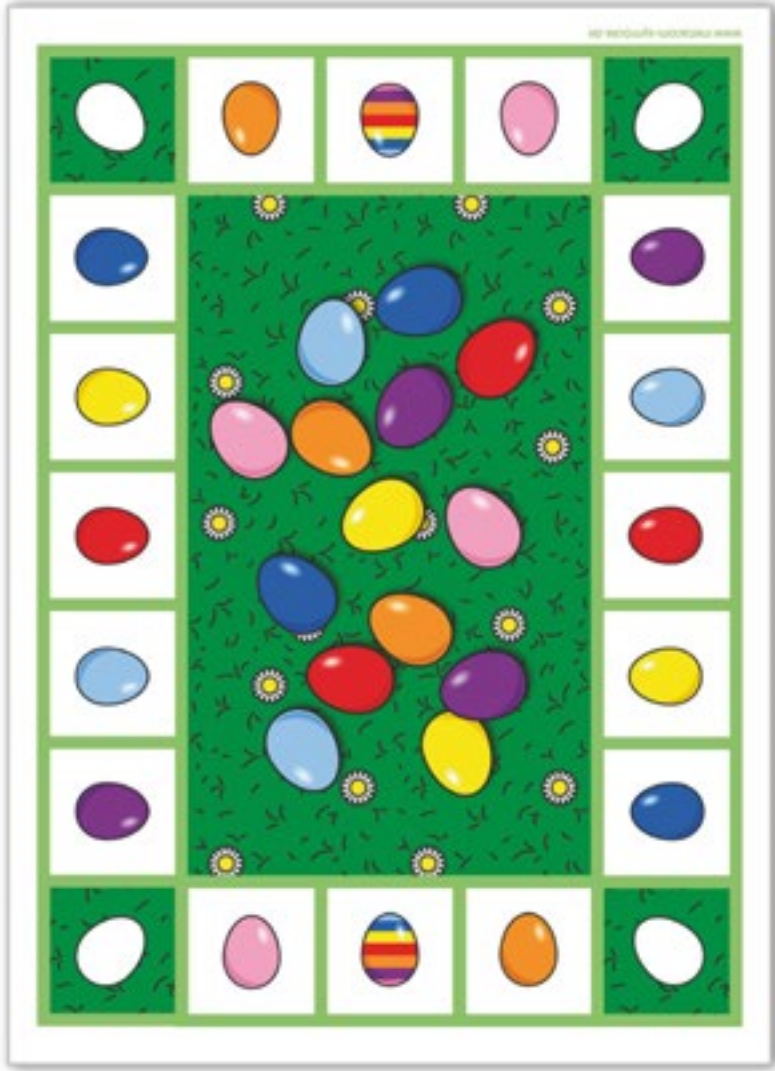
	Vater unser im Himmel,
	geheiligt werde dein Name.
	Dein Reich komme.
	Dein Wille geschehe,
	wie im Himmel so auf Erden.
	Unser tägliches Brot gib uns heute.
	Und vergib uns unsere Schuld,
	wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
	Und führe uns nicht in Versuchung,
	sondern erlöse uns von dem Bösen.
	Denn dein ist das Reich und die Kraft
	und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
	Amen.



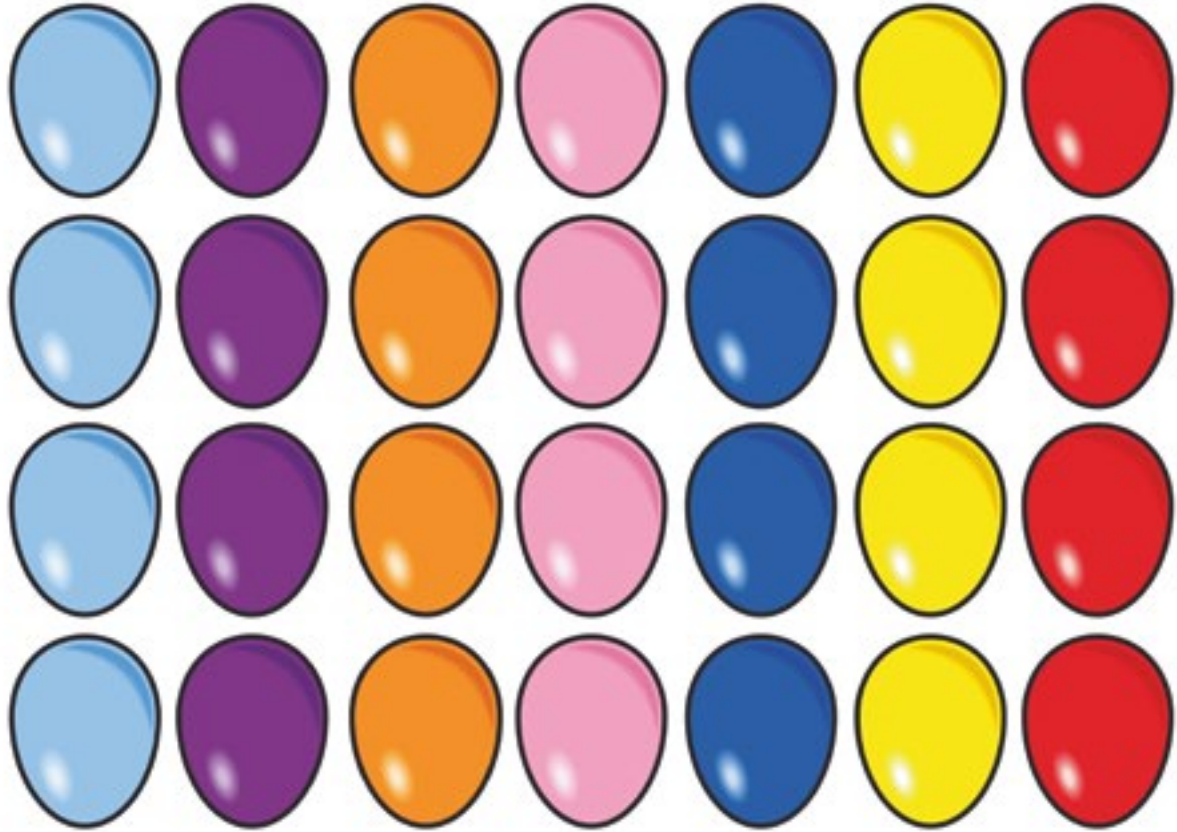
Vielfalter-Rätselheft

In der ersten Ausgabe des Vielfalter-Rätselheftes findet ihr viele unterschiedliche und interessante Rätsel mit Metacom-Symbolen. Erhalten könnt ihr es nach dem Lockdown und der damit verbundenen Öffnung der Werkstattläden in Altenoythe und Cloppenburg.

Die Ostereier (rechts) ausschneiden und auf die Wiese legen. Jeder Spieler sucht sich ein beliebiges Startfeld aus, es wird mit einem Zahlenwürfel gewürfelt. Wer auf ein farbiges Osterei trifft, darf sich eins der gleichen Farbe aus der Mitte nehmen. Auf den Feldern mit den bunten Eiern darf ein beliebig farbiges Ei genommen werden. Danach oder wenn kein passendes Ei mehr vorhanden ist, ist der nächste Spieler dran zu würfeln. Wer auf ein weißes Ei trifft, muss eins seiner Eier auf die Wiese zurücklegen. Die Farbe spielt dabei keine Rolle. Nach dem Zurücklegen oder wenn kein eigenes Ei zurückgelegt werden kann, ist der nächste Spieler an der Reihe zu würfeln. Das Spiel endet, wenn alle Eier von der Wiese gesammelt sind. Gewonnen hat, wer die meisten Eier gesammelt hat.



Ostereier suchen (Würfelspiel)



Es müssen nicht je 4 Eier pro Farbe verwendet werden. Je mehr Eier, desto länger die Spieldauer.

„Mobiles Arbeiten“ beim Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Lena Mielke, Mitarbeiterin in der Personalabteilung der Geschäftsstelle, berichtet aus ihrem Alltag im mobilen Arbeiten.

Als eine der ersten Abteilungen des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. wurde aufgrund der Corona-Pandemie in der Personalabteilung auf das „Mobile Arbeiten“ umgestellt.

„Es macht für uns schon Sinn, dass wir in zwei Gruppen aufgeteilt wurden und wir nur noch abwechselnd in der Geschäftsstelle tätig sein können“, erläutert Lena Mielke die Entscheidung ihrer Abteilungsleiterin Heike Junker. „Nur so kann sichergestellt werden, dass im schlimmsten aller Fälle die Löhne und Gehälter des gesamten Vereines, die Löhne der Beschäftigten aus den Werkstätten sowie der CVAD GmbH und LMG gGmbH zur Auszahlung kommen.“

Und so beginnen für Lena Mielke die Vorbereitungen auf die nächste Arbeitswoche bereits am Sonntagabend. Denn dann verwandelt sie das Schlafzimmer in ihren mobilen Arbeitsplatz. „Es wäre schon schön, wenn man ein Zimmer mehr hätte, aber in einer 2-Zimmerwohnung hat man nicht unbedingt die große Auswahl, wenn man in Ruhe arbeiten will!“, erläutert sie die Wohnsituation. „Aber der Weg zur Arbeit ist so extrem kurz“, lacht sie weiter und deutet aufs Bett.

Hinter dem Vorhang ihrer Schminkecke verstecken sich die zwei Monitore, die zum Arbeiten unabdingbar sind. „Zu Beginn hatte ich nur unseren privaten Monitor in Ge-

brauch. Doch es ist wesentlich einfacher, wenn man zwei hat, da man teilweise in mehreren Programmen zeitgleich arbeitet. Eine kurze Anfrage bei unserer IT reichte aus und mir wurde ein zweiter Monitor zur Verfügung gestellt. Alles unkompliziert.“

Sie zieht einen roten Einkaufskorb unter ihrem einstigen Schminktisch hervor und wuchtet diesen aufs Bett.

„Zum Glück hat die Personalabteilung einen sehr hohen Grad an Digitalisierung. Das erleichtert es, von zu Hause aus zu arbeiten. Wir können also jederzeit auf die wichtigsten Daten zurückgreifen, wenn wir etwas nachschlagen müssen. Und sollte mal was nicht online sein, wird es in der Geschäftsstelle von den Kolleginnen eingescannt und per Mail verschickt.“, erklärt sie weiter, während sie die mitgebrachten Arbeitsordner unter die improvisierte Ablage stellt. „Leider dauert das Abrufen der Informationen aus der digitalen Personalakte von zu Hause aus meist 3- bis 5-mal so lange, dieses gilt auch für das elektronische Versenden von abrechnungsrelevanten Daten. Von daher versuche ich meine Arbeit so aufzuteilen, dass es gut passt – insbesondere, was das Drucken betrifft.“

Noch ein schneller Check, ob auch alles richtig angeschlossen wurde und ob die Verbindung zum Server steht. Rechtzeitig hatte man sich



Lena Mielke, Mitarbeiterin der Personalabteilung

bei Familie Mielke mit dem Thema „Mobiles Arbeiten“ beschäftigt und Router sowie WLAN-Verstärker auf den neuesten Stand gebracht.

„Was aber am meisten fehlt, sind die Kolleginnen und Kollegen. Sei es das Miteinander im Sozialraum oder der einfache Smalltalk auf dem Flur. Zum Glück können wir uns aber via Webcam sehen.“ Sie deutet auf die Kamera, die ebenfalls vom Verein gestellt wurde. „Es war schon am Anfang etwas merkwürdig, dass die ganzen Meetings und Schulungen nun so stattfinden müssen. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran.“

„Am Ende bin ich froh, dass zur Sicherheit frühzeitig die Gesundheit aller Menschen an erster Stelle gestellt wurde, und uns diese Möglichkeit des Mobilen Arbeitens gegeben wurde, auch wenn dies immer mal wieder mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist.“

Die Jubilare des Jahres 2020 Jubiläen der Beschäftigten

40 Jahre

Anita Funk
Helga Blömer
Irmgard Niemeyer

35 Jahre

Heinz-Josef Badura
Marianne Drees
Silvia Beeken
Manfred Blome
Bernhard Fortmann
Jürgen Gelhaus
Renate Lamping
Thomas Pischel
Anja Ukena
Ursula Wernke

30 Jahre

Jörg Behrenspöhler
Agnes Nording
Christiane Bühner
Michaela Fischer
Süleyman Tan

25 Jahre

Christof Pleiter
Viktor Miller
Nicole Möhrke
Ralf Hasselberg
Julia Tabak
Sven Aschmann
Michael Badura
Thomas Frerichs
Frank Holtmann
Martin Stammermann

20 Jahre

Maria Gert
Julia Bredenköter
Julia Iltschenko
Alexej Kromm
Jan Kruse
Sonja Looschen
Andrea Schmedes
Andreas Stratmann
Torsten Tellmann
Johannes Erbo

15 Jahre

Hans-Peter Mittendorf
Sabine Willms
Swetlana Wildt
Elisabeth Kletke
Mezgin Akbulut
Christina Baus
Sonja Blanke
Regina Dikan
Oliver Glänzel
Viktor Maier
Manfred Willenborg

10 Jahre

Nina Behrens
Bernd Fleming
Lisa-Maria Gelhaus
Marco Laing
Wladimir Matasov
Waldemar Nebert
Dennis Nordenbrock
Wladimir Wagner
Marcel Wiechmann
Markus Zirks
Julia Wilhelm

Jubiläen der Mitarbeiter

45 Jahre

Marianne Thunert
Maria Wichmann

40 Jahre

Karin von Grönheim

35 Jahre

Margitta Kröger
Hans Hanneken
Karl-Heinz Stieler
Hermann Spille

30 Jahre

Anke Grüning
Gisela Heitmann-Meyer
Martina Niehaus
Sandra Ottersberg
Beate Walter
Ursula Holthaus
Gabriele Läsche
Christine Budde
Anke Siefken
Annette Hovehne
Ludger Rohe
Elisabeth Rolfes
Dieter Varnhorn

25 Jahre

Andrea Neugebauer
Monika Klingbeil
Andreas Wieborg
Petra Otten
Silvia Stricker
Britta Holthaus
Hubert Kösjan
Thomas Schlump
Bernd Hentschel
Margret Deitmer

20 Jahre

Rita Altrogge
Kathrin Rohe
Dieter Vogelsang
Helga Lammers
Maria Steenken
Irina Krutsch
Alwine Speckmann
Liane Streichert
Markus Meyer
Katrin Krischunas
Wiebke Look
Mechtild Blome
Brigitte Voskamp
Tanja Baalman
Cornelia Blome
Torsten Machon
Cornelia Müller
Marita Tiedeken
Rita Moormann
Beate Niehaus
Petra Hedemann

15 Jahre

Ellen Meyer
Bernd Kuppisch
Silvia Schade
Maria Thöle
Claudia Kneese
Gerhard Dröge
Astrid Hilling
Stefan Janßen
Mario Kock
Nadine Quatmann
Claudia Flerlage
Tobias Landwehr
Michael Moormann
Sabrina Frye
Olga Witmann

10 Jahre

Gisela Broers
Ann-Christin Siemer
Kerstin Ovelgönne
Mareike Kröger
Elena Kämpf
Maria Stratmann
Stefan Sukop
Heike Bussmann
Stefan Witten
Mathilde Straub
Carina Schröder
Christel Book
Verena Blome
Christa Schlömer
Nicole Tholen
Jörg Stratmann
Stefanie Thölken
Henning Dumstorff
Cornelia Kannwischer
Kevin Dabitz
Elena Dotter
Susanne Knebel
Margret Punghorst
Irina Hamm
Maria Kuper-Grüß
Ramona Schulte
Anna-Maria Tiedeken



In den Ruhestand gesaust: Manfred Nemeyer

Mitte Dezember hat die Geschäftsstelle – so gut es eben unter den geltenden Corona-Bedingungen umsetzbar war – Manfred Nemeyer aus der Abteilung Einkauf nach über 17 Jahren beim Caritas-Verein Altenoythe e.V. in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Standesgerecht wurde er zur Geschäftsstelle am Kellerdamm 7 in Altenoythe chauffiert, wo ihm dann die Kolleginnen und Kollegen unter freiem Himmel zu seinem letzten Arbeitstag begrüßten.

Wir gratulieren herzlich
zum Jubiläum!



Caritas-Verein Altenoythe e.V.
Kellerdamm 7
26169 Friesoythe

Redaktion

Nina Hobbie

Tel.: 0 44 91 / 92 51 38

einblick@caritas-altenoythe.de

*Wir wünschen Ihnen
und Ihrer Familie
ein frohes und
gesegnetes Osterfest!*

Ihr Caritas-Verein Altenoythe e. V.

Besucht uns auch online:
www.caritas-altenoythe.de